

**Altersbilder der
Gesellschaft**

**Eine Repräsentativbefragung der
Bevölkerung ab 16 Jahre**

Vertraulich!

**Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieser Daten, ganz oder teilweise, nur mit Genehmigung des
INSTITUTS FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH**

INHALT

VORBEMERKUNG.....	1
KRITISCHE BEWERTUNG DER DEMOGRAFISCHEN ENTWICKLUNG.....	2
WAS HEISST 'ALTSEIN'? DIE BEDEUTUNG FESTER ALTERSGRENZEN SINKT.....	4
DIVERGIERENDE BILDER VOM ALTER	10
VORSTELLUNGEN VON DER NACHBERUFLICHEN LEBENSPHASE	15

ANHANG

Tabellen-Teil

Technische Erläuterungen

	Tabelle
Fühlt man sich jünger oder älter, als man ist?	1
Um wie viele Jahre fühlt man sich -	
- jünger?	2 a,b
- älter?	3 a,b
Sind im Freundes- und Bekanntenkreis Leute, die deutlich -	
- älter sind als man selbst?	4
- jünger sind als man selbst?	5
Was bedingt, ob jemand alt ist?.....	6
Alter, ab dem jemand als alt bezeichnet wird	7
Betrachtet man es als ernsthaftes Problem, dass es künftig immer mehr ältere und immer weniger junge Menschen geben wird?	8
Vorstellungen von Menschen, die -	
- zwischen 60 und 75 Jahre/75 Jahre und älter sind im direkten Vergleich	9 a,b
- zwischen 60 und 75 Jahre alt sind.....	10 a-f
- 75 Jahre und älter sind.....	11 a-f
An Rentner: Aussagen zum eigenen Ruhestand.....	12 a-d
An Nicht-Rentner: Vorstellungen, wie der eigene Ruhestand sein wird	13 a-d

Untersuchungsdaten

Statistik der befragten Personengruppen

Fragebogenauszug mit Originalanlagen

VORBEMERKUNG

Die zunehmende Zahl älterer Menschen infolge des demografischen Wandels erfordert eine neue Bewertung des Alters und erzeugt neue Bilder vom Altsein und Älterwerden. Viele ältere Menschen sind heutzutage bis ins hohe Alter hinein körperlich und geistig aktiv. Sie nehmen größtenteils aktiv am gesellschaftlichen Leben teil und geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an zukünftige Generationen weiter. Die Robert Bosch Stiftung trägt diesem gesellschaftlichen Wandel Rechnung, indem sie einen Alterspreis ausschreibt, bei dem Projekte und Ideen ausgezeichnet werden, die die Chancen einer alternden Gesellschaft aufzeigen.

Um für die Ausschreibungsphase des Alterspreises Informationen über das derzeitige Altersbild der Gesellschaft zu erhalten, beauftragte die ROBERT BOSCH STIFTUNG GMBH das INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH mit einer bevölkerungsrepräsentativen Befragung. Im Mittelpunkt der Untersuchung stand die Frage, welches Bild bzw. welche Bilder von der älteren Generation derzeit in der Gesellschaft vorherrschen: Wieweit gibt es ein geschlossenes Bild von der älteren Generation, wieweit existieren ganz unterschiedliche Vorstellungen? Welche Altersdefinitionen dominieren in der Bevölkerung? Und welches Bild macht sie sich von der nachberuflichen Lebensphase?

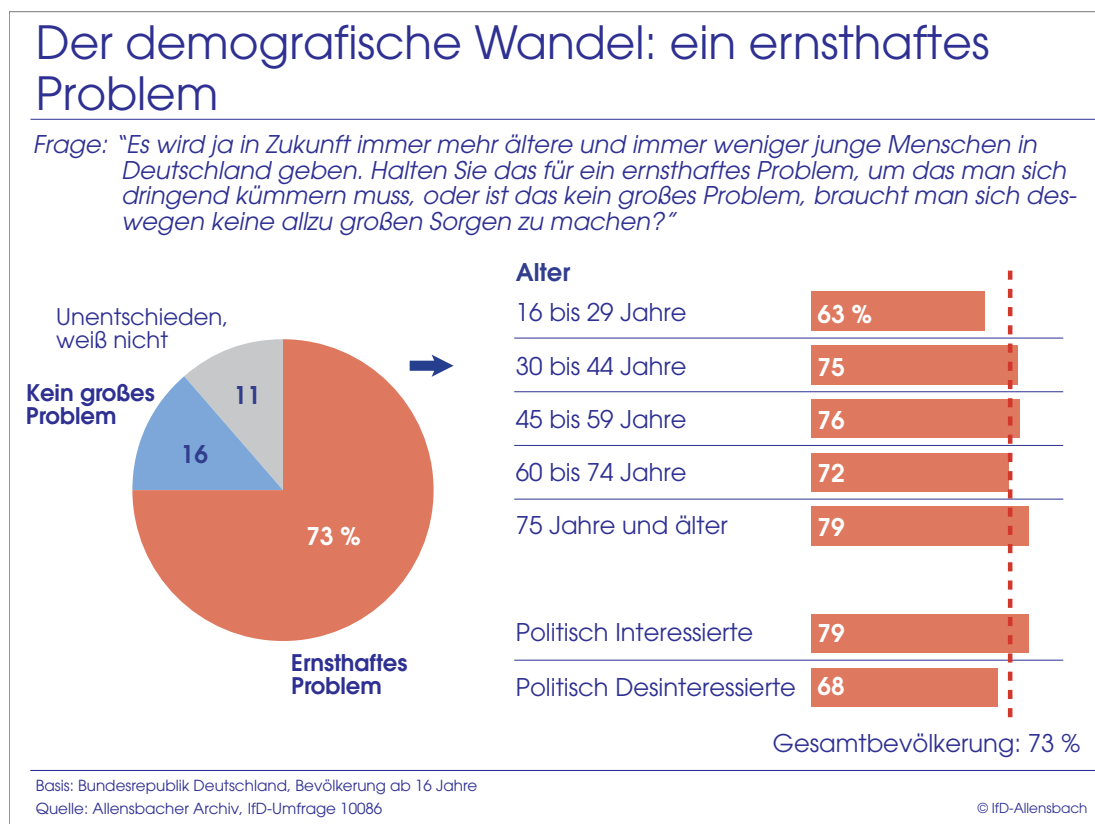
Die vorliegende Untersuchung stützt sich auf insgesamt 1.761 Face-to-Face-Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 16 Jahre. Die Interviews wurden zwischen dem 4. und 16. Februar 2012 durchgeführt. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfassend dargestellt. Im Anhang sind die Ergebnisse aller Fragen für die Befragten insgesamt sowie für ausgewählte Teilgruppen ebenso dokumentiert wie die Fragen im Wortlaut sowie nähere Angaben zu den Untersuchungsdaten und zur Zusammensetzung der Stichprobe.

Allensbach am Bodensee,
am 5. März 2012

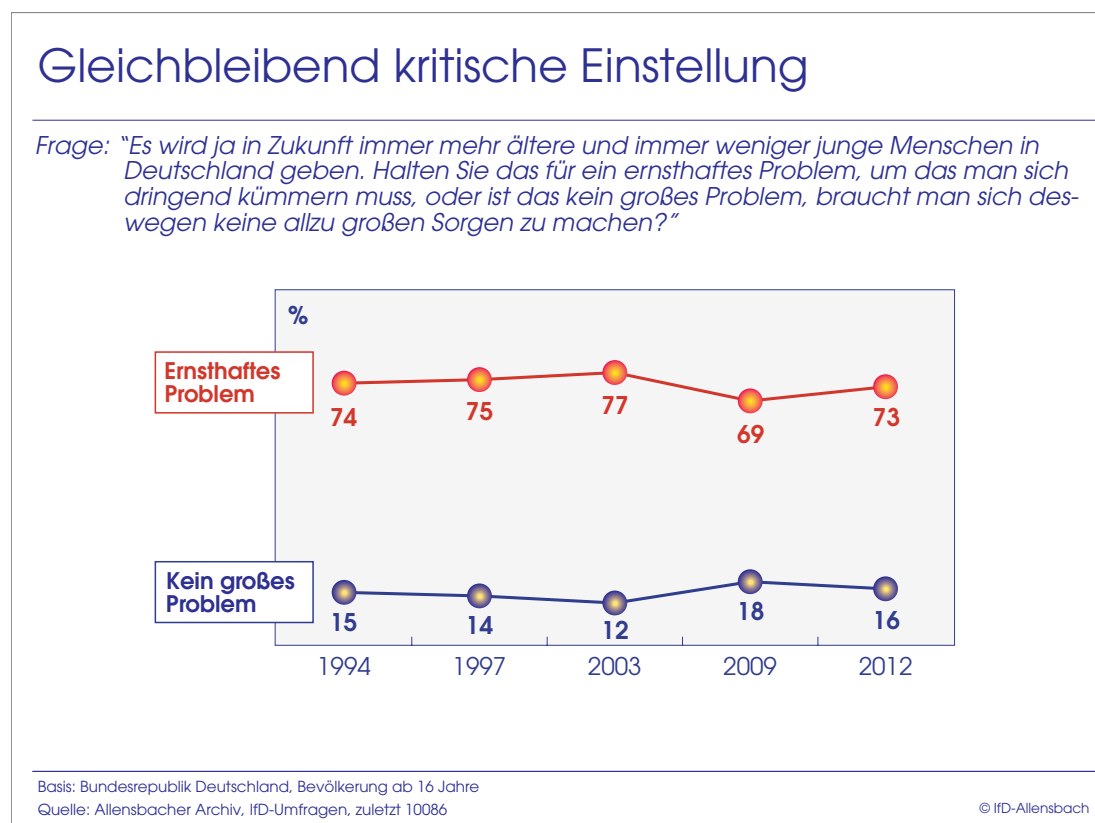
INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

KRITISCHE BEWERTUNG DER DEMOGRAFISCHEN ENTWICKLUNG

Der demografische Wandel, die steigende Zahl älterer Menschen, hat die Wahrnehmung vom Alter in den letzten Jahren erheblich verändert. Dabei ist der Blick durchaus ambivalent: Während ältere Menschen heutzutage zumeist als körperlich fit und aktiv wahrgenommen werden und die Älteren selbst ihren eigenen Gesundheitszustand zunehmend positiv bewerten, blickt ein Großteil der Bevölkerung skeptisch auf die gesellschaftlichen Folgen des demografischen Wandels. 73 Prozent der Bevölkerung sehen ein ernsthaftes Problem darin, dass es in Zukunft immer mehr ältere und immer weniger junge Menschen in Deutschland gibt. Lediglich 16 Prozent sehen darin kein großes Problem. Die Besorgnis wird von Jüngeren wie Älteren geteilt, wenngleich sich die Unter-30-Jährigen etwas weniger Sorgen über die gesellschaftlichen Folgen des demografischen Wandels machen als die Älteren.



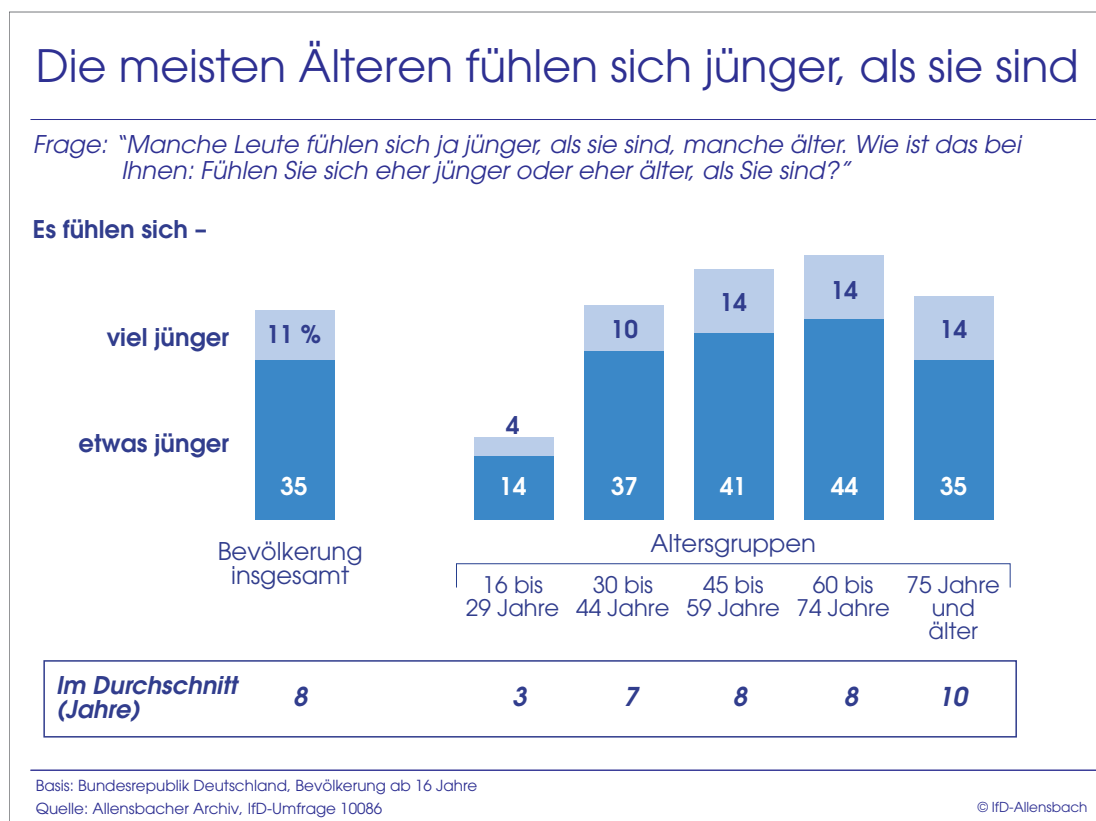
Untersuchungen des Instituts für Demoskopie Allensbach zeigen, dass sich die Befürchtungen dabei in erster Linie auf die Gefährdung der sozialen Sicherungssysteme beziehen. Insbesondere die Sicherheit der Renten und der Gesundheitsversorgung werden in Frage gestellt. Die große Mehrheit befürchtet, dass die Rentenversicherungs- und Krankenkassenbeiträge steigen werden und gleichzeitig das Rentenniveau sowie die Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen sinken werden.¹ Langzeittrends belegen, dass es sich hierbei keinesfalls um eine aktuelle Entwicklung handelt. Bereits vor knapp 20 Jahren stuften rund drei Viertel der Bürger den demografischen Wandel als ein großes Problem ein.



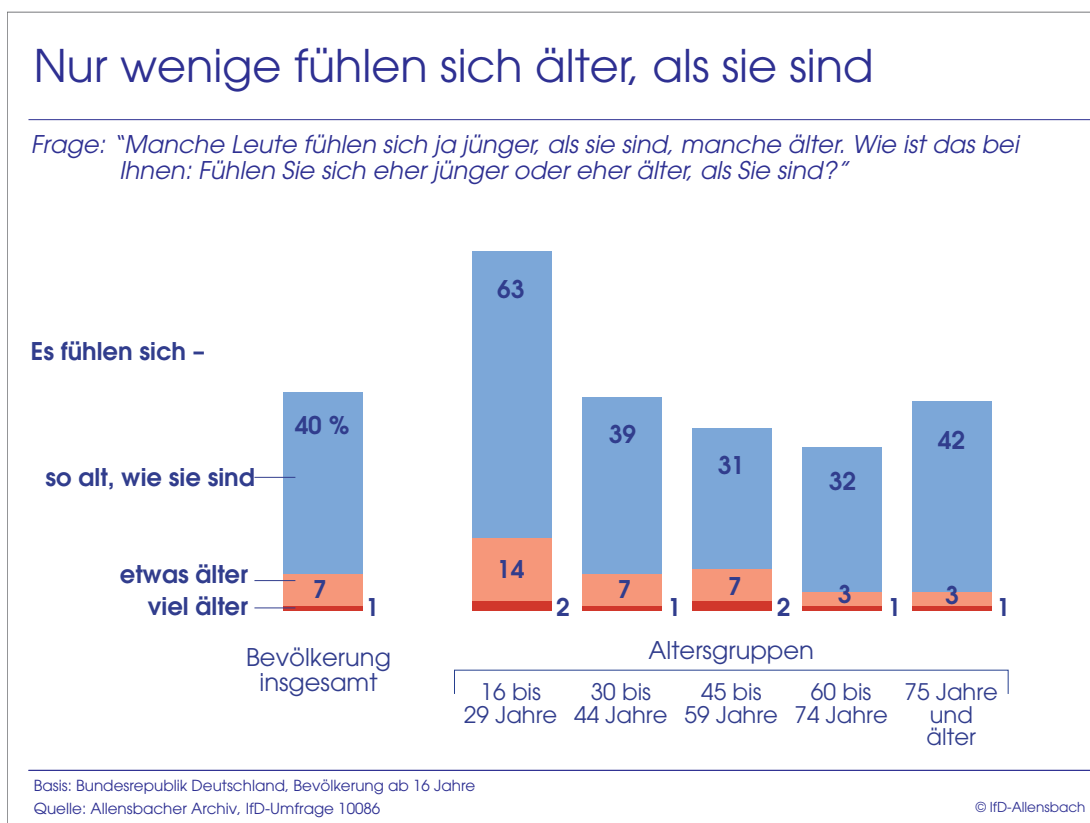
¹ Vgl. dazu: Allensbacher Archiv, zuletzt IfD-Umfrage 10080, September 2011.

WAS HEISST 'ALTSEIN'? DIE BEDEUTUNG FESTER ALTERSGRENZEN SINKT

Während die gesellschaftlichen Folgen des demografischen Wandels häufig skeptisch bewertet werden, wird dem eigenen Alter meist sehr viel gelassener entgegengesehen. Dies hängt in hohem Maße auch mit dem wahrgenommenen Gesundheits- und Fitnesszustand vieler älterer Menschen zusammen. Ganz generell fühlen sich viele ältere Menschen sehr viel jünger, als sie sind. Jeder zweite Über-75-Jährige fühlt sich jünger, als er ist, 14 Prozent von ihnen sogar sehr viel jünger. Bei der Altersgruppe der 60- bis 74-Jährigen empfinden dies sogar 58 Prozent so. Durchschnittlich fühlen sich die 60- bis 74-Jährigen um 8 Jahre jünger, als sie sind, die Über 75-Jährigen um durchschnittlich 10 Jahre. Das hängt vor allem damit zusammen, dass ältere Menschen sich nicht mit ihren heutigen Altersgenossen vergleichen, sondern mit der gleichen Altersgruppe, so wie sie sie vor 10, 20 Jahren erlebt haben. Da Senioren früher als weniger aktiv und fit wahrgenommen wurden, fühlen sich heutige Senioren häufig jünger, als sie sind.



Nur wenige fühlen sich älter, als sie sind. Das gilt noch am ehesten für die Unter-30-Jährigen, von denen sich 16 Prozent älter fühlen, als sie tatsächlich sind. Von den Über-60-Jährigen sagen dies gerade einmal 4 Prozent; und zwar unabhängig davon, ob sie unter oder über 75 Jahre alt sind.²



Ähnlich wie die meisten ihr eigenes Alter sehr flexibel – und zumeist eher jünger – einstufen, ist auch die Wahrnehmung der Bevölkerung von den Altersgrenzen sehr volatil. Der Begriff "Alter" dient dabei keineswegs nur der Beschreibung eines bestimmten Altersabschnitts. Vielmehr wird der Begriff "Alter" zunehmend als

² Auch diejenigen, die sich älter fühlen als sie sind, wurden im Interview gefragt, um wie viele Jahre sie sich älter fühlen. Aufgrund der geringen Fallzahlen in den verschiedenen Altersgruppen ist die Fehlertoleranzspanne jedoch zu groß, als dass die hier ermittelten Durchschnittswerte als valide angesehen werden können.

Beschreibung nachlassender Vitalität am Lebensende verstanden. Für eine große Mehrheit gelten Menschen heute erst dann als alt, wenn bestimmte Beeinträchtigungen auftreten, oder sogar erst dann, wenn sie auf Hilfe anderer angewiesen sind. 33 Prozent der Bevölkerung halten jemanden erst dann für alt, wenn er auf Betreuung und Pflege angewiesen ist, 30 Prozent, wenn bestimmte altersbedingte körperliche und geistige Beeinträchtigungen auftreten. Nur 30 Prozent definieren Alter über ein bestimmtes Lebensalter, 6 Prozent über das Erreichen des Rentenalters. Insbesondere ältere Menschen setzen den Beginn des Altseins mit dem Eintreten körperlicher oder geistiger Beeinträchtigungen gleich, Jüngere hingegen sehr viel stärker mit dem Erreichen einer bestimmten Altersgrenze.

Für die meisten beginnt Altsein mit dem Auftreten von Beeinträchtigungen oder Pflegebedürftigkeit

Frage: "Wann ist jemand für Sie alt: wenn ein bestimmtes Lebensalter erreicht ist, oder wenn bestimmte altersbedingte körperliche bzw. geistige Beeinträchtigungen auftreten, wenn er im Ruhestand ist, wenn er auf Betreuung bzw. Pflege angewiesen ist, oder wann sonst?"

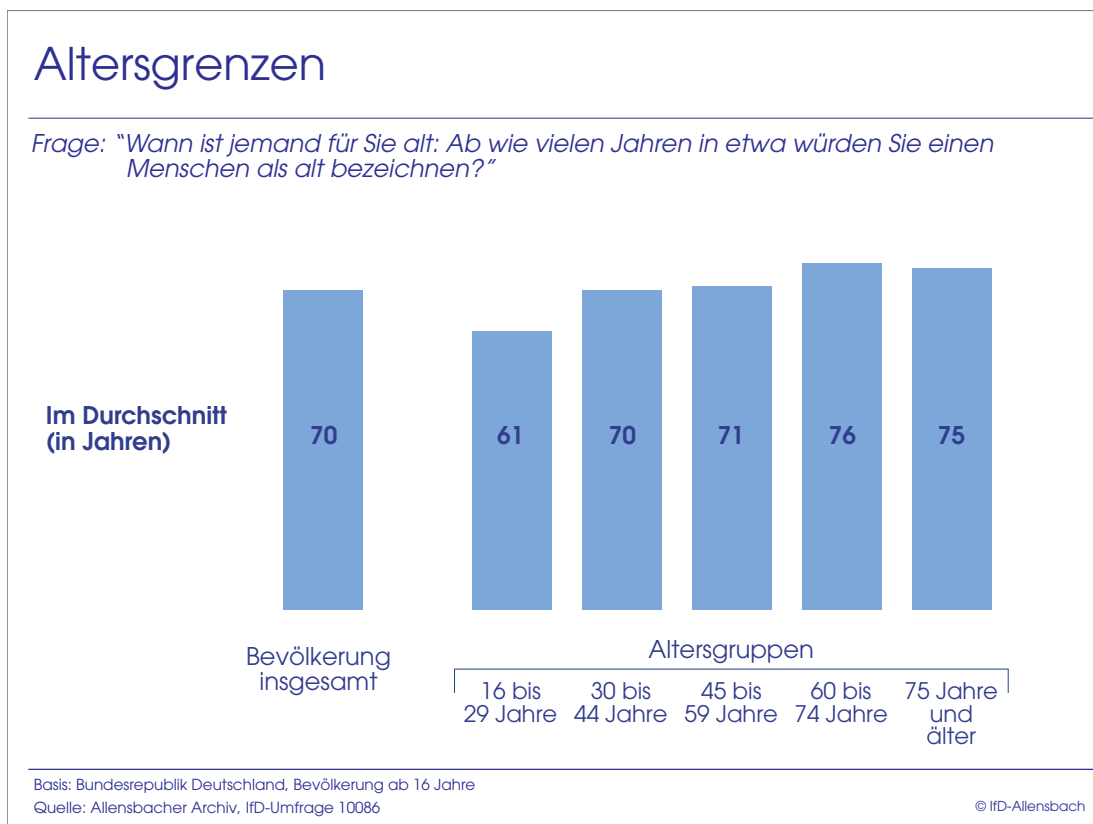
	Bevölkerung insgesamt	Altersgruppen				
		16 bis 29 Jahre	30 bis 44 Jahre	45 bis 59 Jahre	60 bis 74 Jahre	75 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%
Auf Betreuung bzw. Pflege angewiesen	33	26	26	37	39	36
Wenn Beeinträchtigungen auftreten	30	22	29	30	30	48
Bestimmtes Lebensalter erreicht	30	40	35	29	20	22
Im Ruhestand	6	13	7	4	4	1
Anderes	4	2	6	7	4	1
Unentschieden, weiß nicht	7	6	9	5	8	4

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IFD-Umfrage 10086

© IFD-Allensbach

Da Alter eher über den Gesundheitszustand und zunehmende Abhängigkeit definiert wird, sehen sich viele auch außerstande, ein bestimmtes Alter zu benennen, ab dem jemand nach ihrem Empfinden alt ist. 43 Prozent können oder wollen sich bei dieser

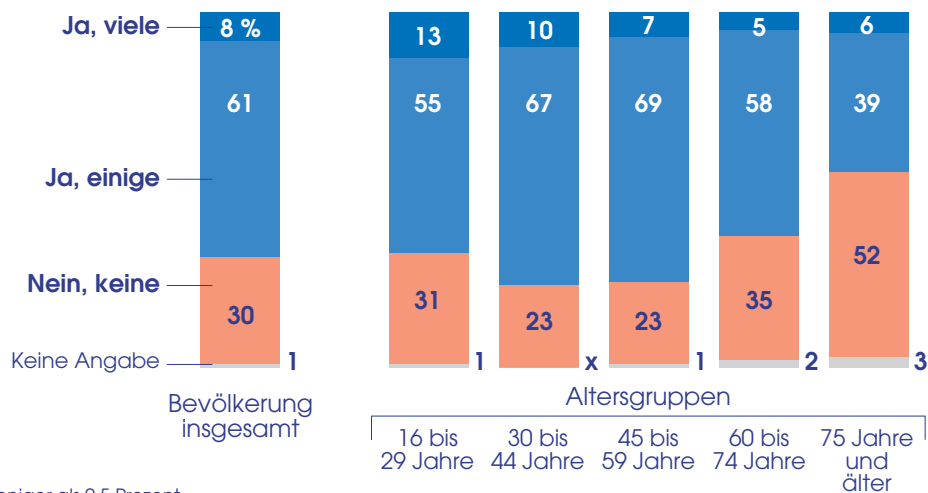
Frage nicht festlegen. Diejenigen, die doch eine bestimmte Altersgrenze nennen, legen sie im Durchschnitt auf das 70. Lebensjahr. Je jünger jemand ist, desto niedriger definiert er die Grenze, ab wann jemand seinem Ermessen nach alt ist. So setzen Unter-30-Jährige die Altersgrenze mit durchschnittlich 61 Jahren deutlich niedriger an. Ältere Menschen hingegen bezeichnen jemanden erst mit etwa 75 Jahren als alt.



Dass viele kein festes Alter nennen mögen, ab dem "Altsein" beginnt, hängt auch damit zusammen, dass ein Großteil der Bevölkerung ältere Menschen aus dem persönlichen Umfeld kennt und dementsprechend ein differenzierteres Altersbild hat. 69 Prozent der Gesamtbevölkerung haben in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Personen, die deutlich älter sind als sie selbst. Dies gilt für die jüngeren und mittleren Altersgruppen gleichermaßen.

Intergenerationelle Beziehungen: Viele Jüngere kennen deutlich Ältere

Frage: "Wenn Sie einmal an die Leute in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis denken, mit denen Sie zusammen sind: Sind darunter auch welche, die deutlich älter sind als Sie?"



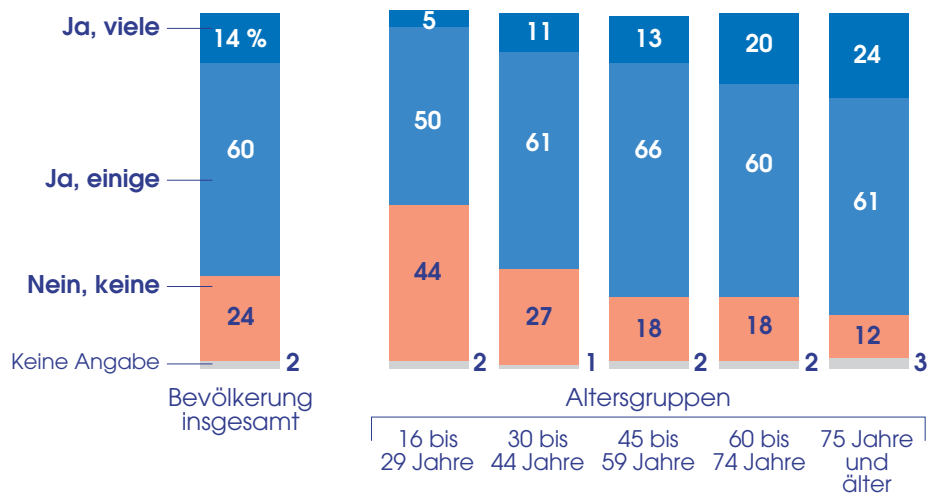
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10086

© IfD-Allensbach

Umgekehrt haben sehr viele ältere Menschen in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Personen, die deutlich jünger sind als sie selbst. 85 Prozent der Über-75-Jährigen und 80 Prozent der 60- bis 74-Jährigen haben zumindest einige Freunde, die deutlich jünger sind als sie selbst. Dies spricht dafür, dass es über die verschiedenen Generationen hinweg Kontakte und eine gegenseitige Aufmerksamkeit gibt. Trendergebnisse aus dem Allensbacher Institut deuten sogar darauf hin, dass die intergenerationellen Verbindungen in den letzten Jahren tendenziell stärker geworden sind. Der stete Kontakt von Jüngeren mit deutlich Älteren und umgekehrt ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Altersbilder der Gesellschaft heute sehr viel facettenreicher sind als noch vor einigen Jahren.

Intergenerationelle Beziehungen: Viele Ältere kennen deutlich Jüngere

Frage: "Wenn Sie einmal an die Leute in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis denken, mit denen Sie zusammen sind: Sind darunter auch welche, die deutlich jünger sind als Sie?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10086

© IfD-Allensbach

DIVERGIERENDE BILDER VOM ALTER

Dadurch dass viele ältere Menschen heute sehr viel vitaler sind als früher und Altsein sehr viel häufiger entlang von Altersschienen bis 75 Jahre und über 75 Jahre definiert wird, gibt es heutzutage kein geschlossenes Bild von älteren Menschen mehr. So hat die Bevölkerung durchaus verschiedene Bilder vor Augen, wenn es darum geht, ältere Menschen zwischen 60 und 75 Jahren bzw. ältere Menschen ab 75 Jahren zu beschreiben. Das Bild, das sich die Bevölkerung von Menschen zwischen 60 und 75 Jahren macht, ist äußerst positiv. Personen dieser Altersgruppe werden zumeist als aktiv, engagiert und unternehmungslustig wahrgenommen. 76 Prozent der Bevölkerung halten 60- bis 75-Jährige für körperlich und geistig noch sehr fit, auf 56 Prozent wirkt diese Altersgruppe jünger, als sie sind, 53 Prozent beschreiben sie als unternehmungslustig. 59 Prozent attestieren ihnen, dass sie ihre Familien unterstützen, 29 Prozent auch, dass sie sich für die Gesellschaft engagieren. Negative Zuschreibungen finden sich über diese Altersgruppe weit seltener. Am ehesten unterstellt man ihnen, feste Gewohnheiten verinnerlicht zu haben. 43 Prozent verbinden auch gesundheitliche Probleme und körperliche Einschränkungen mit den 60- bis 75-Jährigen; 35 Prozent, dass diese Altersgruppe oft einsam ist.

Das Bild, das sich die Bevölkerung von den Über-75-Jährigen macht, fällt weniger positiv aus. Während alle positiven Aspekte bei ihnen seltener genannt werden als bei den 60- bis 75-Jährigen, werden umgekehrt sämtliche negativen Aussagen häufiger getroffen. So verbinden 74 Prozent der Bevölkerung mit Über-75-Jährigen feste Gewohnheiten, 63 Prozent gesundheitliche Probleme und knapp jeder Zweite auch Einsamkeit. Auf der anderen Seite werden ihnen von 62 Prozent körperliche und geistige Fitness attestiert, 57 Prozent betonen das Engagement für die eigene Familie und jeder Zweite, dass man viel von ihnen lernen kann.

Obwohl viele vermuten, dass Über-75-Jährige oft einsam sind, glaubt nur eine Minderheit, dass diese Altersgruppe sozial isoliert ist. Lediglich 14 Prozent gehen davon aus, dass Über-75-Jährige nur noch wenig Kontakt zu anderen Menschen haben. Noch weniger verbreitet ist die Ansicht, dass alte Menschen eine finanzielle Belastung für die Gesellschaft darstellen.

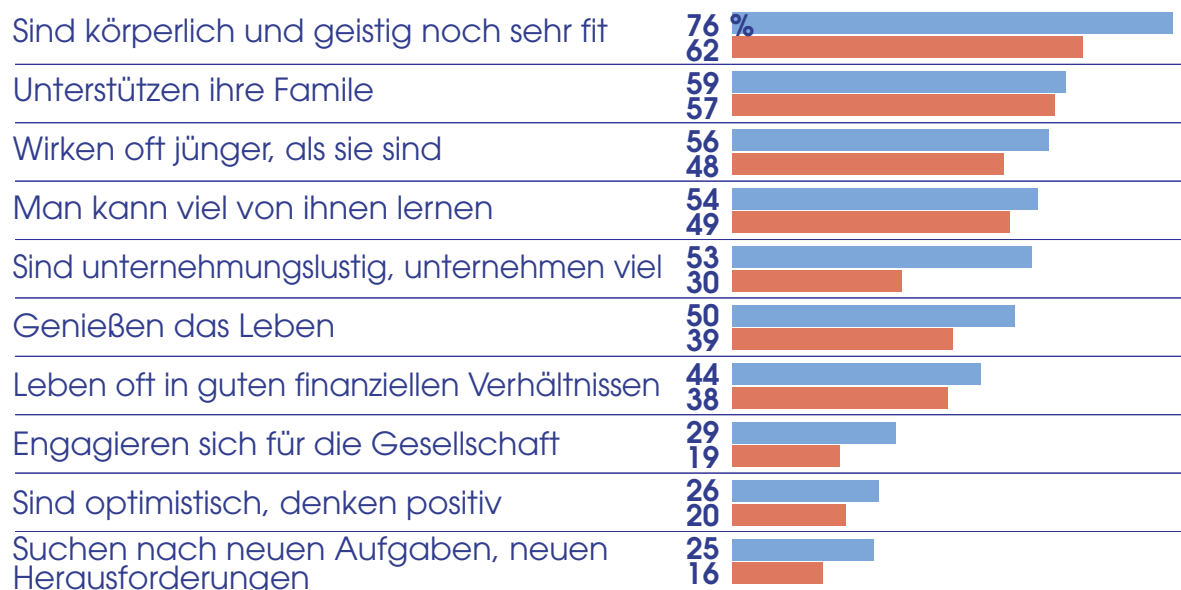
Divergierende Altersbilder

Frage: "Wenn Sie einmal an Menschen denken, die zwischen 60 und 75 Jahre alt/75 Jahre und älter sind: Was trifft heute auf viele Menschen dieser Altersgruppe zu, was von der Liste würden Sie nennen?"

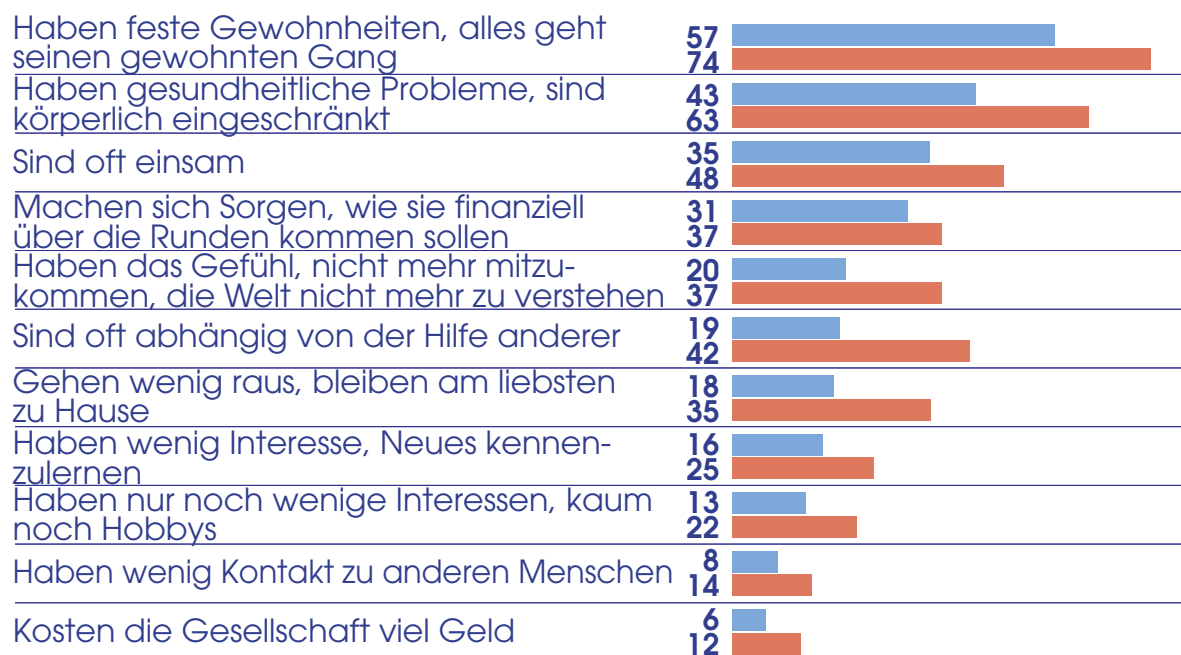
Aussagen über Menschen im Alter von –

■ 60 bis 75 Jahren
■ 75 Jahren und älter

Positive Aussagen



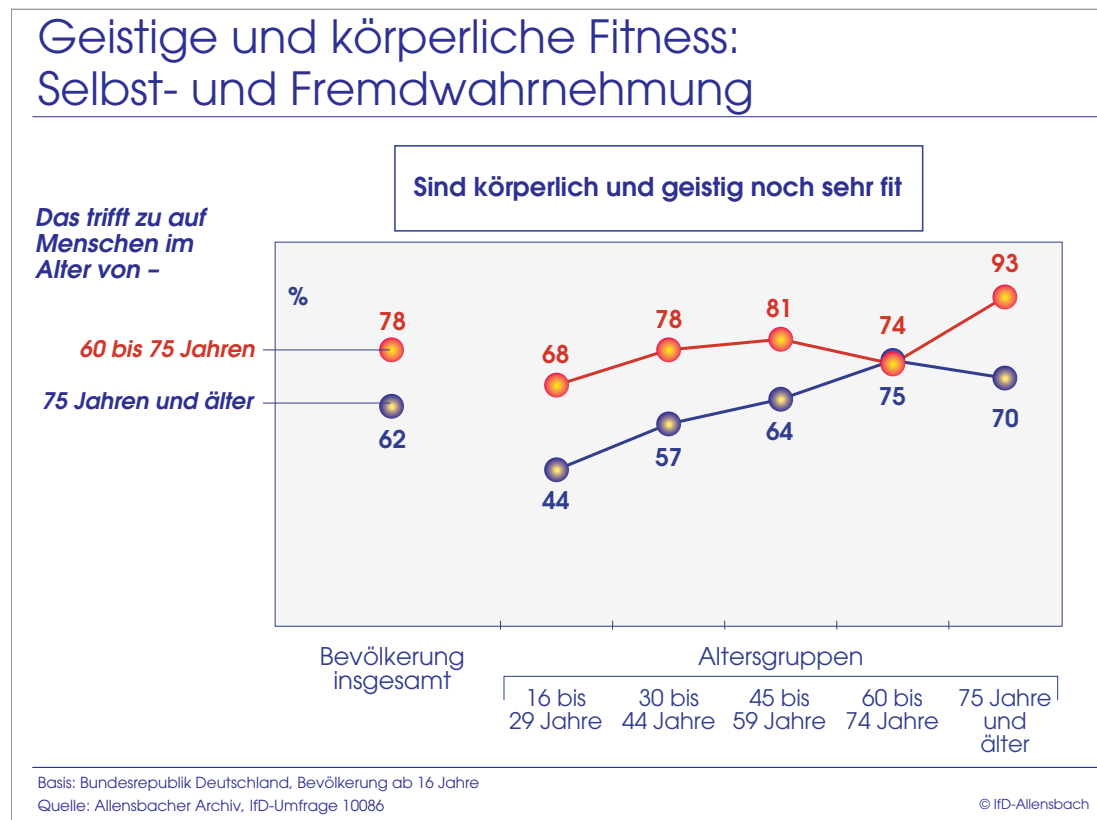
Negative/ambivalente Aussagen



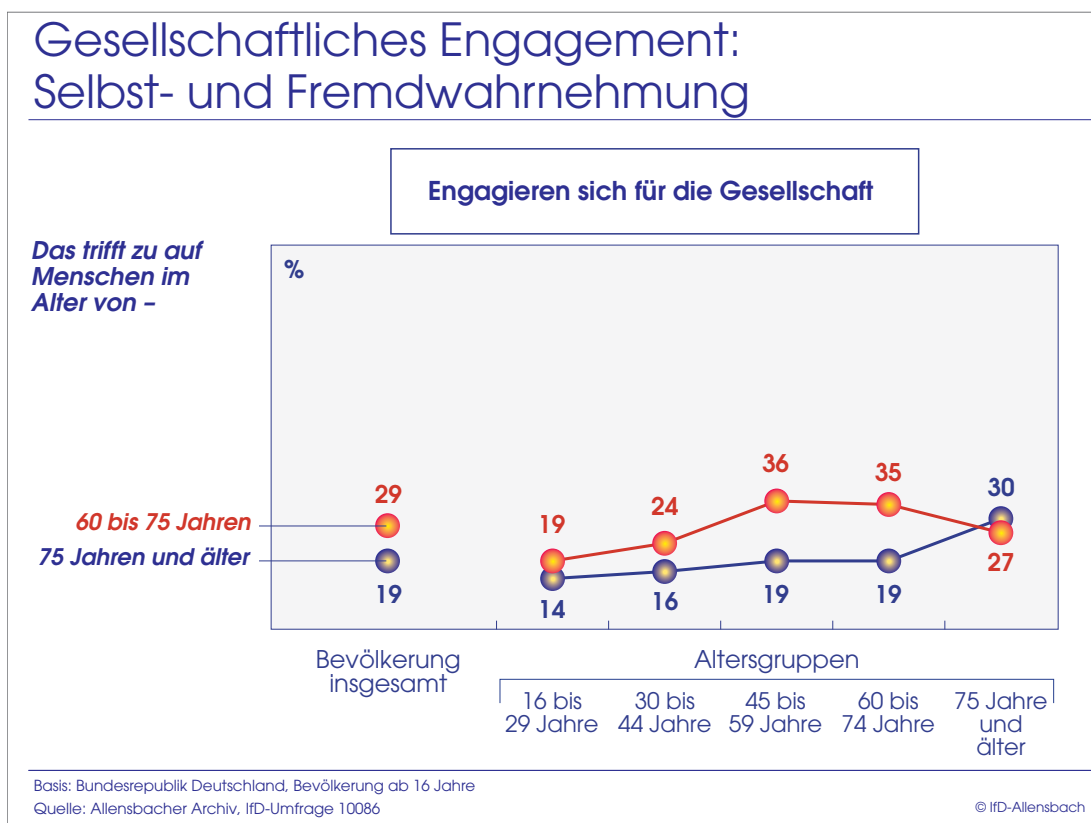
Basis: Bundesrepublik Deutschland; Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10086

© IfD-Allensbach

Es gibt jedoch nicht nur unterschiedliche Vorstellungen über "jüngere" und "ältere" Alte, sondern auch lebensphasenspezifische Wahrnehmungen vom Alter. So halten Jüngere sowohl die 60- bis 75-Jährigen als auch die Über-75-Jährigen seltener für körperlich und geistig fit. Ältere Menschen sind vor allem ihren eigenen Altersgenossen gegenüber eher kritisch eingestellt: Sowohl die 60- bis 74-Jährigen als auch die 75-Jährigen und Älteren stufen die körperliche und geistige Fitness ihrer eigenen Altersgenossen tendenziell kritischer ein als Angehörige der jeweils anderen Altersgruppe. So halten die 75-Jährigen und Älteren die jungen Alten für weit überdurchschnittlich aktiv und fit, sind aber eher zurückhaltend, wenn sie den Fitnesszustand ihrer eigenen Altersgruppe beurteilen sollen.



Auch beim Urteil über das gesellschaftliche Engagement von älteren Menschen fällt auf, dass die Jüngeren eher seltener Menschen jenseits der 60 mit dieser Eigenschaft in Verbindung bringen als die Gesamtbevölkerung. Hier ist aber, anders als beim Urteil über den körperlichen und geistigen Fitnesszustand, das Selbstbild bei den Über-75-Jährigen weit weniger kritisch. Im Gegenteil: Die 75-Jährigen und Älteren halten ihre eigenen Altersgenossen nicht nur weit überdurchschnittlich für besonders engagiert, sondern auch für tendenziell engagierter als die Gruppe der 60- bis 75-Jährigen.



Dass die Gesellschaft ältere Menschen nicht einheitlich beurteilt, sondern differenziert nach Lebens- und Altersphasen, zeigt ebenso wie die unterschiedlichen Urteile jüngerer und älterer Menschen, dass es ein sehr facettenreiches Bild von den älteren Menschen in unserer Gesellschaft gibt. Auch wenn das Bild der aktiven, gesunden und engagierten alten Menschen durchaus im Vordergrund steht, finden

sich auf der anderen Seite auch Assoziationen wie gesundheitliche Probleme, Vereinsamung und finanzielle Bedürftigkeit in den Vorstellungen der Bevölkerung wieder. Deutlich wird jedoch, dass im Bewusstsein der Bevölkerung an die Stelle eines tradierten, oft eindimensionalen Bildes vom Alter ein sehr viel differenzierteres Bild vom Alter getreten ist.

VORSTELLUNGEN VON DER NACHBERUFLICHEN LEBENSPHASE

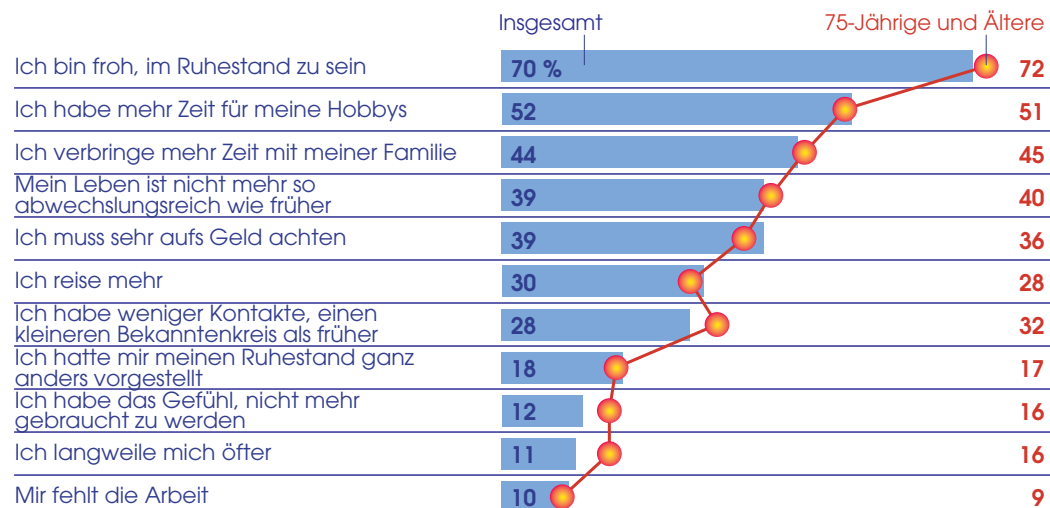
Auch die nachberufliche Lebensphase wird von der Mehrheit der Bevölkerung eher positiv eingeschätzt, und zwar sowohl von denjenigen, die sich bereits im Ruhestand befinden, als auch von denen, die sich bislang nur ein Bild davon machen. 70 Prozent der Rentner sind ganz allgemein froh, im Ruhestand zu sein. Dies hängt auch damit zusammen, dass für viele von ihnen der Ruhestand neue Möglichkeiten eröffnet hat, ihre Freizeit zu gestalten. 52 Prozent geben zu Protokoll, mehr Zeit für Hobbys zu haben, 44 Prozent, dass sie mehr Zeit für die Familie haben und 30 Prozent, dass sie jetzt mehr reisen.

Es gibt allerdings auch Nachteile des Ruhestands. So empfinden 39 Prozent der Rentner ihr Leben als weniger abwechslungsreich, ebenso viele klagen über finanzielle Einschränkungen, und mehr als jeder vierte Rentner bedauert, weniger soziale Kontakte zu haben als früher.

Ältere Ruheständler betonen zwar häufiger die Kehrseiten des Rentnerdaseins, aber auch bei ihnen überwiegt das positive Bild. Immerhin für rund jeden dritten Über-75-Jährigen sind abnehmende soziale Kontakte ein Thema, 17 Prozent aus dieser Altersgruppe haben sich den eigenen Ruhestand ganz anders vorgestellt und überdurchschnittlich oft stellt sich bei ihnen das Gefühl ein, nicht mehr gebraucht zu werden und sich zu langweilen. Dennoch überwiegen auch bei den Über-75-Jährigen eindeutig die positiven Aspekte des Ruhestands.

Der eigene Ruhestand wird von den meisten Rentnern positiv gesehen

Frage an Personen, die ganz oder überwiegend von einer Altersrente oder -pension leben: "Wie ist es für Sie, im Ruhestand zu sein?"



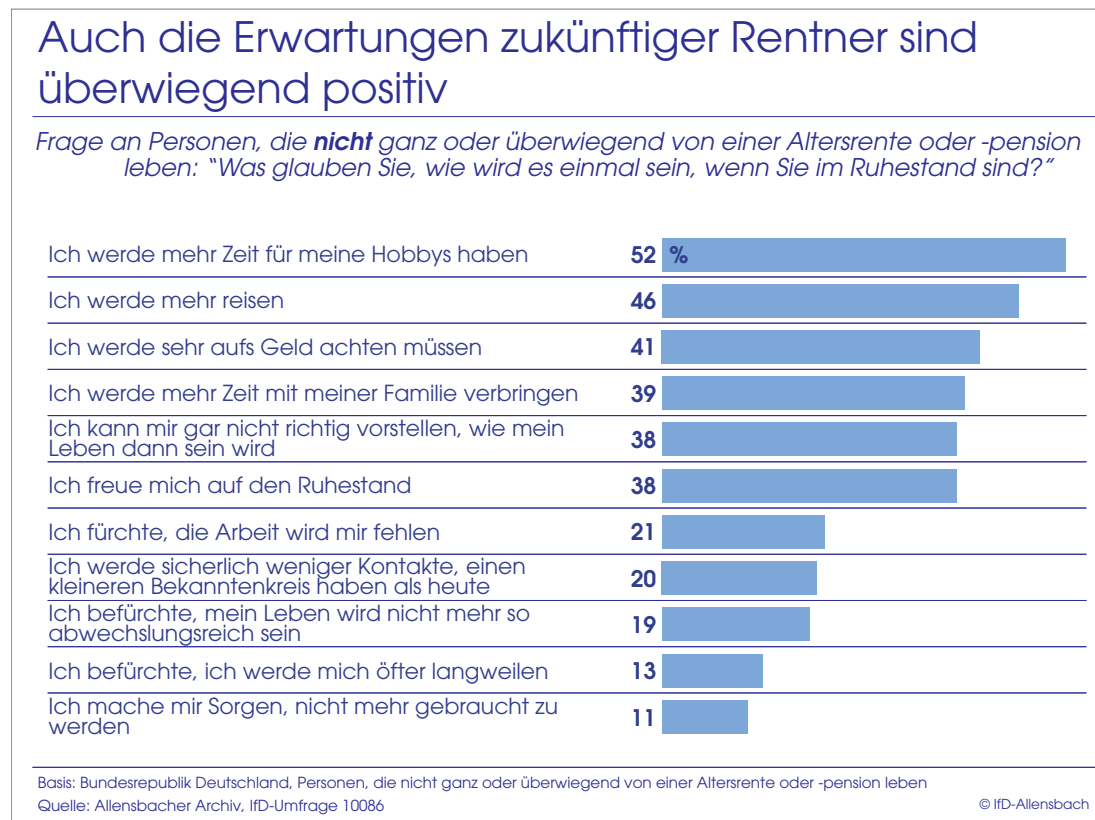
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Personen, die ganz oder überwiegend von einer Altersrente oder -pension leben
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10086

© IfD-Allensbach

Ebenso wie die heutigen Rentner blicken auch Personen, die derzeit noch nicht im Ruhestand leben, weit überwiegend positiv auf ihren späteren Ruhestand. Auch bei ihnen überwiegt die Hoffnung, mehr Zeit für Hobbys, Reisen und die Familie zu haben. Rund jeder zweite zukünftige Rentner freut sich darauf, im Ruhestand mehr Zeit für die eigenen Hobbys zu haben, 46 Prozent erwarten, mehr zu reisen, 39 Prozent, dass sie sich stärker der Familie widmen können. Für einen beachtlichen Teil der heutigen Nicht-Rentner ist die Vorstellung vom Ruhestand allerdings auch noch sehr unwirklich. So können sich 38 Prozent von ihnen noch gar nicht vorstellen, wie das Leben im Ruhestand sein wird.

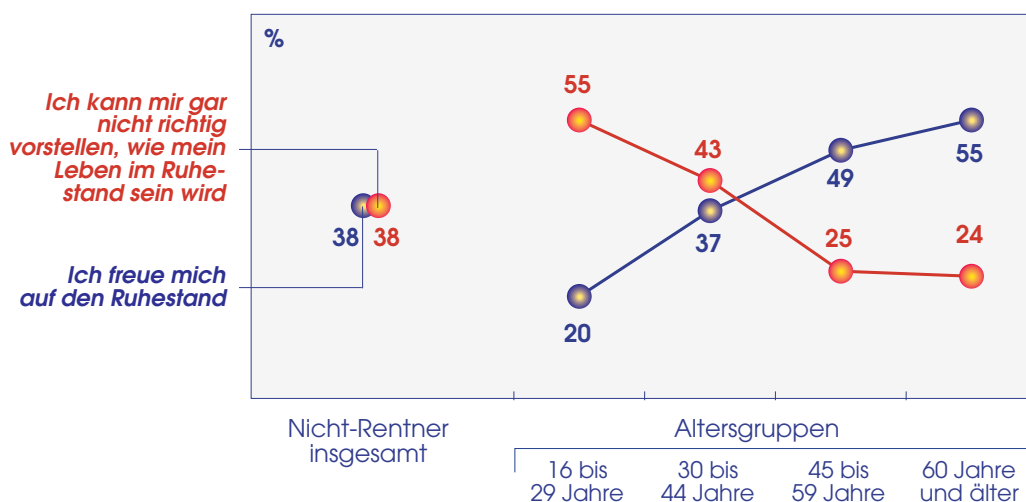
Bei den negativen Erwartungen überwiegt eindeutig die Sorge, sich finanziell stark einschränken zu müssen. 41 Prozent sorgen sich darum, im Ruhestand sehr aufs Geld achten zu müssen. Jeweils jeder fünfte Nicht-Ruheständler befürchtet, dass ihm vermutlich die Arbeit fehlen wird oder dass die sozialen Kontakte abnehmen. Die

Furcht, sich im Ruhestand zu langweilen, ist hingegen genauso wenig verbreitet wie die Sorge, nicht mehr gebraucht zu werden.



Trotz dieser mitunter skeptischen Haltung überwiegt bei vielen Nicht-Rentnern eindeutig die Freude auf den Ruhestand. 38 Prozent der zukünftigen Rentner freuen sich auf die Zeit des Ruhestands. Und die Vorfreude auf den Ruhestand wächst mit zunehmendem Alter. Für Unter-30-Jährige wie auch für einen Großteil der 30- bis 44-Jährigen ist das Arbeitsleben noch so dominierend, dass sie sich zum einen gar nicht so recht vorstellen können oder wollen, was sie im Ruhestand erwartet, und sich damit verbunden auch die Freude darauf noch sehr in Grenzen hält. Personen ab 45 Jahre scheinen sich jedoch bereits intensiver mit der nachberuflichen Lebensphase auseinanderzusetzen und in diesem Zusammenhang steigt auch ihre positive Haltung zum Rentnerdasein.

Mit zunehmendem Alter wächst die Freude auf den Ruhestand



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Personen, die nicht ganz oder überwiegend von einer Altersrente oder -pension leben
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10086

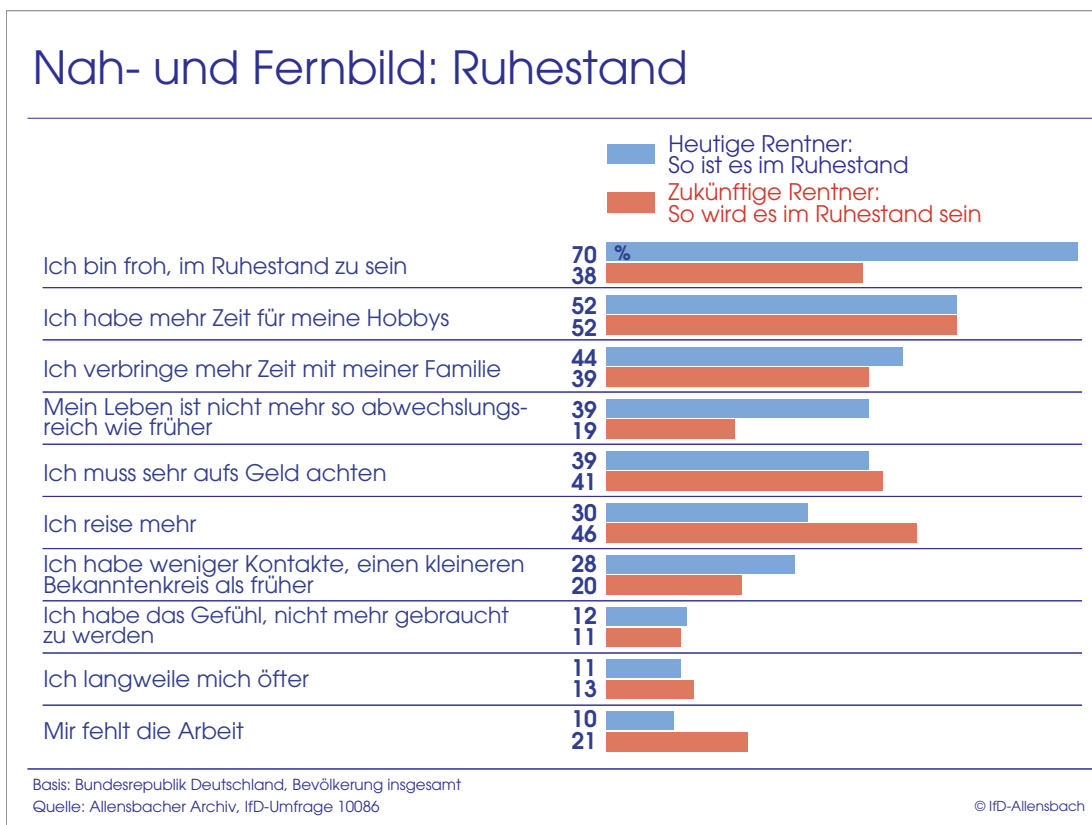
© IfD-Allensbach

Ein Vergleich der Erwartungen zukünftiger Rentner mit den Erfahrungen heutiger Rentner macht deutlich, dass die Haltung zum Ruhestand immer positiver wird, je näher der Ruhestand rückt, und dass er nach Erreichen des Rentenalters noch positiver gesehen wird. 38 Prozent der gesamten Nicht-Rentner und 55 Prozent derjenigen Nicht-Rentner, die über 60 Jahre alt sind und damit in aller Regel kurz vor dem Übergang in den Ruhestand stehen, freuen sich auf den Ruhestand. Dem stehen 70 Prozent Rentner gegenüber, die ihren Ruhestand genießen und davon berichten, froh zu sein, dass sie im Ruhestand sind.

Während in vielen Aspekten die Erwartungen mit den tatsächlichen Erfahrungen von Rentnern und Nicht-Rentnern übereinstimmen, finden sich in einigen Punkten größere Abweichungen in den Annahmen der zukünftigen Rentner im Vergleich mit den Aussagen heutiger Ruheständler. So deckt sich die Vorstellung vieler Nicht-Rentner, im Ruhestand viel reisen zu können, nur bedingt mit den Erfahrungen der heutigen Rentner. Von ihnen sagen gerade einmal 30 Prozent, dass sie die Zeit des

Ruhestands zu häufigeren Reisen nutzen; dies erwarten jedoch 46 Prozent der Nicht-Rentner. Hierfür mag aber auch die wachsende Reiselust der jüngeren Generation verantwortlich sein.

Übertrieben scheint hingegen die Sorge zu sein, dass einem im Ruhestand die frühere Arbeit fehlt. 21 Prozent der zukünftigen Rentner befürchten dies, aber nur jeder zehnte Rentner empfindet das auf diese Weise. Während die frühere Arbeit also weniger vermisst wird als erwartet, scheint das Leben insgesamt stärker an Abwechslungsreichtum zu verlieren als angenommen. Den 19 Prozent Nicht-Rentnern, die vermuten, dass das Leben im Ruhestand weniger abwechslungsreich sein wird, stehen 39 Prozent Rentner gegenüber, die genau diese Erfahrung gemacht haben.



TABELLEN-TEIL

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

In den Computertabellen werden einige Bezeichnungen verwendet, deren Bedeutung nachfolgend erklärt wird.

Basis der Prozentzahlen

In den Tabellen ist jeweils angegeben, auf welche Befragtengruppe sich die mitgeteilten Ergebnisse beziehen, ob es sich um die Antworten aller Befragten oder um eine spezielle Gruppe handelt. In der Regel beziehen sich die Ergebnisse auf alle Befragten ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Wo es sinnvoll ist, sind die Ergebnisse nur für eine bestimmte Teilgruppe dargestellt.

Prozentsumme

Die vorliegende Zusammenstellung enthält Tabellen, bei denen die Summe der Prozentzahlen mehr als 100,0 ergibt; dieser Fall tritt ein, wenn auf eine Frage mehrere Antworten nebeneinander gegeben werden konnten. In einigen Fällen addieren die Ergebnisse auf etwas unter oder über 100,0 Prozent. Diese Differenzen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen, die vom Computer im Endergebnis nicht ausgeglichen werden.

Das Zeichen "-"

"-" in den Tabellen bedeutet, dass von keinem Befragten eine entsprechende Angabe gemacht wurde.

Gewichtete Basis

Die Bezeichnung "Gew. Basis" am Ende jeder Tabelle hängt mit der Gewichtungsoperation zusammen und hat nur eine technische Bedeutung.

Schulbildung

Einfache Schule = höchstens Volks- oder Hauptschulabschluss

Höhere Schule = mindestens Realschulabschluss (Mittlere Reife, Abschluss der 10-klassigen polytechnischen Oberschule)

Personen, die sich jünger/älter fühlen

Personen, die sich jünger bzw. älter fühlen, als sie sind

Demographische Entwicklung ist -

ernsthaftes Problem = Personen, die es für ein ernsthaftes Problem halten, dass es in Zukunft immer mehr ältere und immer weniger junge Menschen geben wird

kein großes Problem = Personen, die dies für kein großes Problem halten, sich deswegen keine allzu großen Sorgen machen

TABELLEN

PERSONEN, DIE SICH JÜNGER
 FÜHLEN ALS SIE SIND 820

UND WAS WÜRDEN SIE SAGEN, WIE VIELE JAHRE JÜNGER FÜHLEN SIE SICH?
 (FRAGE 23*)

	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT- RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST	
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM
Basis	209	611	820	0	266	552	636	122
WENIGER ALS 1 JAHR..	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - UNT. 2 JAHRE..	0.7	0.7	0.7	-	0.2	1.0	0.3	3.1
2 - UNT. 3 JAHRE..	3.1	4.8	4.1	-	1.8	5.1	3.8	6.4
3 - UNT. 4 JAHRE..	1.7	5.8	4.2	-	1.3	5.6	4.2	5.8
4 - UNT. 5 JAHRE..	1.4	5.8	4.1	-	1.6	5.3	4.5	3.3
5 - UNT. 6 JAHRE..	37.2	32.7	34.5	-	36.4	33.7	36.3	30.4
6 - UNT. 7 JAHRE..	2.6	2.8	2.7	-	3.1	2.6	2.9	2.4
7 - UNT. 8 JAHRE..	3.7	4.1	3.9	-	5.0	3.4	4.1	1.6
8 - UNT. 9 JAHRE..	1.4	3.5	2.7	-	0.3	3.9	2.5	2.6
9 - UNT. 10 JAHRE..	-	0.6	0.4	-	0.4	0.4	0.5	-
10 - UNT. 11 JAHRE..	30.2	21.0	24.6	-	31.0	21.5	23.4	24.3
11 - UNT. 12 JAHRE..	-	-	-	-	-	-	-	-
12 - UNT. 13 JAHRE..	-	0.9	0.5	-	-	0.8	0.3	1.7
13 JAHRE UND MEHR...	7.8	5.5	6.4	-	7.0	6.1	6.2	6.6
UNMÖGLICH ZU SAGEN, KEINE ANGABE.....	10.2	11.8	11.2	-	11.8	10.7	10.9	11.8
IM DURCHSCHNITT.....	8.54	7.10	7.67	-	8.74	7.16	7.55	7.41
GEW. BASIS	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0	100.0	100.0

PERSONEN, DIE SICH ÄLTER
 FÜHLEN ALS SIE SIND 133

UND WAS WÜRDEN SIE SAGEN, WIE VIELE JAHRE ÄLTER FÜHLEN SIE SICH?
 (FRAGE 23***)

	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT- RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST	
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM
Basis	42	91	0	133	21	111	104	19
WENIGER ALS 1 JAHR..	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - UNT. 2 JAHRE..	0.5	3.9	-	2.4	-	2.8	1.9	5.3
2 - UNT. 3 JAHRE..	3.7	7.4	-	5.8	2.6	6.3	6.3	4.0
3 - UNT. 4 JAHRE..	3.8	14.9	-	10.2	-	11.9	11.5	7.7
4 - UNT. 5 JAHRE..	1.1	2.9	-	2.1	3.3	2.0	2.8	-
5 - UNT. 6 JAHRE..	31.7	31.6	-	31.6	47.1	29.1	27.6	39.5
6 - UNT. 7 JAHRE..	4.5	6.0	-	5.4	11.6	4.3	5.6	6.3
7 - UNT. 8 JAHRE..	-	1.2	-	0.7	4.7	-	-	-
8 - UNT. 9 JAHRE..	-	2.1	-	1.2	-	1.4	1.6	-
9 - UNT. 10 JAHRE..	-	-	-	-	-	-	-	-
10 - UNT. 11 JAHRE..	25.1	14.6	-	19.1	2.6	21.8	18.2	24.7
11 - UNT. 12 JAHRE..	-	-	-	-	-	-	-	-
12 - UNT. 13 JAHRE..	-	-	-	-	-	-	-	-
13 JAHRE UND MEHR...	12.5	6.2	-	8.9	24.7	6.3	9.8	5.0
UNMÖGLICH ZU SAGEN, KEINE ANGABE.....	17.3	9.2	-	12.6	3.5	14.0	14.7	7.5
IM DURCHSCHNITT.....	10.84	7.10	-	8.62	15.53	7.32	9.29	6.42
GEW. BASIS	100.0	100.0	-	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

ES WIRD JA IN ZUKUNFT IMMER MEHR ÄLTERE UND IMMER WENIGER JUNGE MENSCHEN IN DEUTSCHLAND GEBEN. HALTEN SIE DAS FÜR EIN ERNSTHAFTES PROBLEM, UM DAS MAN SICH DRINGEND KÜMMERN MUSS, ODER IST DAS KEIN GROSSES PROBLEM, BRAUCHT MAN SICH DESWEGEN KEINE ALLZU GROSSEN SORGEN MACHEN?
 (FRAGE 26)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN					
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	60-74 JAHRE	75 JAHRE U. ÄLTER
Basis	1761	1144	617	847	914	314	413	469	565	396	169
ERNSTHAFTES PROBLEM. KEIN GROSSES PROBLEM UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT..... GEW. BASIS	73.0 15.8 11.3 100.0	72.4 16.3 11.3 100.0	75.3 13.5 11.2 100.0	75.1 15.6 9.3 100.0	71.0 15.9 13.1 100.0	63.2 20.2 16.7 100.0	75.0 14.9 10.2 100.0	76.2 14.3 9.5 100.0	74.6 15.1 10.4 100.0	72.4 16.2 11.4 100.0	78.6 12.9 8.5 100.0
	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT- RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST				
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM			
Basis	494	1267	820	133	494	1264	1312	262			
ERNSTHAFTES PROBLEM. KEIN GROSSES PROBLEM UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT..... GEW. BASIS	66.9 18.4 14.7 100.0	77.1 14.0 8.9 100.0	76.3 15.6 8.1 100.0	77.1 17.3 5.6 100.0	74.1 16.0 10.0 100.0	72.6 15.6 11.8 100.0	100.0 - - 100.0	- 100.0 - 100.0			

WENN SIE EINMAL AN MENSCHEN DENKEN, DIE ZWISCHEN 60 UND 75 JAHRE ALT/75 JAHRE UND ÄLTER SIND:
 WAS TRIFFT HEUTE AUF VIELE MENSCHEN DIESER ALTERSGRUPPE ZU, WAS VON DER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 27/A/B)

	MENSCHEN IM ALTER -	
	ZWISCHEN 60 UND 75 JAHREN	AB 75 JAHREN
Basis	856	905
POSITIVE AUSSAGEN		
SIND KÖRPERLICH UND GEISTIG NOCH SEHR FIT.....	77.5	61.6
UNTERSTÜTZEN IHRE FAMILIE.....	59.2	57.4
WIRKEN OFT JÜNGER, ALS SIE SIND.....	56.3	47.5
MAN KANN VIEL VON IHNEN LERNEN.....	54.0	49.3
SIND UNTERNEHMUNGS- LUSTIG, UNTERNEHMEN VIEL.....	52.9	29.5
GENIESSEN DAS LEBEN	50.2	38.5
LEBEN OFT IN GUTEN FINANZIELLEN VER- HÄLTNISSEN.....	43.9	37.7
ENGAGIEREN SICH FÜR DIE GESELLSCHAFT....	29.1	18.6
SIND OPTIMISTISCH, DENKEN POSITIV.....	25.5	20.1
SUCHEN NACH NEUEN AUFGABEN, NEUEN HERAUSFORDERUNGEN...	24.9	15.8
NEGATIVE/ AMBIVALENTE AUSSAGEN		
HABEN FESTE GEWOHN- HEITEN, ALLES GEHT SEINEN GEWOHNTE GANG.....	57.2	74.3

WENN SIE EINMAL AN MENSCHEN DENKEN, DIE ZWISCHEN 60 UND 75 JAHRE ALT/75 JAHRE UND ÄLTER SIND:
 WAS TRIFFT HEUTE AUF VIELE MENSCHEN DIESER ALTERSGRUPPE ZU, WAS VON DER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 27/A/B)

	MENSCHEN IM ALTER -	
	ZWISCHEN 60 UND 75 JAHREN	AB 75 JAHREN
Basis	856	905
HABEN GESUNDHEIT- LICHE PROBLEME, SIND KÖRPERLICH EINGESCHRÄNKT.....	42.7	63.0
SIND OFT EINSAM.....	34.7	48.3
MACHEN SICH SORGEN, WIE SIE FINANZIELL ÜBER DIE RUNDEN KOMMEN SOLLEN.....	31.1	36.7
HABEN DAS GEFÜHL, NICHT MEHR MITZUKOM- MEN, DIE WELT NICHT MEHR ZU VERSTEHEN...	19.6	37.3
SIND OFT ABHÄNGIG VON DER HILFE ANDERER.....	19.3	41.9
GEHEN WENIG RAUS, BLEIBEN AM LIEBSTEN ZU HAUSE.....	17.9	34.6
HABEN WENIG INTER- ESSE, NEUES KENNEN- ZULERNEN.....	16.4	25.0
HABEN NUR NOCH WENI- GE INTERESSEN, KAUM NOCH HOBBYS.....	12.6	21.7
HABEN WENIG KONTAKT ZU ANDEREN MENSCHEN	8.1	13.6
KOSTEN DIE GESELL- SCHAFT VIEL GELD....	6.4	12.1
KEINE ANGABE.....	2.8	2.5
GEW. BASIS	100.0	100.0

HALBGRUPPE A..... 856

WENN SIE EINMAL AN MENSCHEN DENKEN, DIE ZWISCHEN 60 UND 75 JAHRE ALT SIND: WAS TRIFFT HEUTE AUF VIELE MENSCHEN DIESER
 ALTERSGRUPPE ZU, WAS VON DER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 27/A)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN					
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	60-74 JAHRE	75 JAHRE U. ÄLTER
Basis	856	547	309	408	448	147	197	241	271	197	74
POSITIVE AUSSAGEN											

SIND KÖRPERLICH UND GEISTIG NOCH SEHR FIT.....	77.5	78.1	74.9	77.1	77.8	67.6	77.9	80.9	80.0	74.0	93.4
UNTERSTÜTZEN IHRE FAMILIE.....	59.2	56.6	69.9	58.7	59.6	55.2	61.8	59.9	58.9	58.2	60.5
WIRKEN OFT JÜNGER, ALS SIE SIND.....	56.3	55.6	59.7	51.3	61.1	43.4	57.5	61.6	58.7	59.3	57.4
MAN KANN VIEL VON IHNEN LERNEN.....	54.0	53.0	58.3	55.9	52.2	58.0	58.2	52.2	50.2	50.4	50.0
SIND UNTERNEHMUNGS- LUSTIG, UNTERNEHMEN VIEL.....	52.9	53.4	50.4	51.6	54.0	37.9	56.9	56.0	56.1	55.8	56.7
GENIEßEN DAS LEBEN	50.2	50.3	49.9	50.6	49.8	34.8	53.1	55.7	52.5	56.8	43.0
LEBEN OFT IN GUTEN FINANZIELLEN VER- HÄLTNIßEN.....	43.9	46.2	34.0	44.0	43.7	35.1	41.9	48.9	46.1	44.6	49.5
ENGAGIEREN SICH FÜR DIE GESELLSCHAFT....	29.1	30.5	23.1	30.5	27.8	19.1	24.2	35.9	32.7	35.2	27.2
SIND OPTIMISTISCH, DENKEN POSITIV.....	25.5	25.9	23.7	23.4	27.4	12.5	20.7	26.8	35.4	33.4	39.8
SUCHEN NACH NEUEN AUFGABEN, NEUEN HERAUSFÖRDERUNGEN...	24.9	25.2	23.4	24.4	25.3	24.0	23.6	29.6	22.3	24.3	17.9

HALBGRUPPE A..... 856

WENN SIE EINMAL AN MENSCHEN DENKEN, DIE ZWISCHEN 60 UND 75 JAHRE ALT SIND: WAS TRIFFT HEUTE AUF VIELE MENSCHEN DIESER
 ALTERSGRUPPE ZU, WAS VON DER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 27/A)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN					
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	60-74 JAHRE	75 JAHRE U. ÄLTER
Basis	856	547	309	408	448	147	197	241	271	197	74
NEGATIVE/ AMBIVALENTE AUSSAGEN -----											
HABEN FESTE GEWOHN- HEITEN, ALLES GEHT SEINEN GEWOHNTE GANG.....	57.2	55.8	63.2	58.7	55.7	63.1	56.0	53.6	57.6	59.0	54.4
HABEN GESUNDHEIT- LICHE PROBLEME, SIND KÖRPERLICH EINGESCHRÄNKT.....	42.7	41.8	46.3	45.1	40.4	52.7	38.2	39.6	42.6	40.6	47.0
SIND OFT EINSAM.....	34.7	35.8	30.0	32.8	36.5	37.0	33.7	36.6	32.5	29.6	38.7
MACHEN SICH SORGEN, WIE SIE FINANZIELL ÜBER DIE RUNDEN KOMMEN SOLLEN.....	31.1	30.7	32.8	30.4	31.8	27.2	32.9	32.0	31.4	30.8	32.8
HABEN DAS GEFÜHL, NICHT MEHR MITZUKOM- MEN, DIE WELT NICHT MEHR ZU VERSTEHEN...	19.6	18.6	23.7	18.4	20.7	30.6	15.1	18.5	17.3	11.9	29.2
SIND OFT ABHÄNGIG VON DER HILFE ANDERER.....	19.3	17.8	25.9	17.6	20.9	20.6	22.7	16.6	18.4	15.9	24.1
GEHEN WENIG RAUS, BLEIBEN AM LIEBSTEN ZU HAUSE.....	17.9	18.2	17.0	17.5	18.4	24.1	18.5	15.4	16.0	16.1	15.8

HALBGRUPPE A..... 856

WENN SIE EINMAL AN MENSCHEN DENKEN, DIE ZWISCHEN 60 UND 75 JAHRE ALT SIND: WAS TRIFFT HEUTE AUF VIELE MENSCHEN DIESER
 ALTERSGRUPPE ZU, WAS VON DER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 27/A)

	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT- RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST	
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM
Basis	236	620	381	68	238	617	637	121
POSITIVE AUSSAGEN								
SIND KÖRPERLICH UND GEISTIG NOCH SEHR FIT.....	73.3	79.9	86.0	64.2	81.7	75.8	79.8	75.6
UNTERSTÜTZEN IHRE FAMILIE.....	48.8	65.4	64.2	55.2	62.4	57.9	60.6	63.3
WIRKEN OFT JÜNGER, ALS SIE SIND.....	49.0	60.7	68.7	40.4	58.5	55.5	59.7	52.1
MAN KANN VIEL VON IHNEN LERNEN.....	44.8	59.5	56.0	54.3	50.2	55.5	56.6	56.6
SIND UNTERNEHMUNGS- LUSTIG, UNTERNEHMEN VIEL.....	46.7	56.5	60.7	33.5	55.6	51.8	56.4	49.3
GENIESSEN DAS LEBEN	40.4	56.1	59.4	33.0	54.2	48.6	52.6	55.0
LEBEN OFT IN GUTEN FINANZIELLEN VER- HÄLTNISSEN.....	40.6	45.8	48.7	25.9	46.7	42.7	45.5	38.5
ENGAGIEREN SICH FÜR DIE GESELLSCHAFT....	25.8	31.1	35.1	22.4	30.9	28.4	31.0	31.3
SIND OPTIMISTISCH, DENKEN POSITIV.....	24.4	26.1	31.2	12.6	35.5	21.5	26.2	28.7
SUCHEN NACH NEUEN AUFGABEN, NEUEN HERAUSFÖRDERUNGEN...	15.2	30.7	28.7	18.6	21.6	26.2	27.4	16.5

HALBGRUPPE A..... 856

WENN SIE EINMAL AN MENSCHEN DENKEN, DIE ZWISCHEN 60 UND 75 JAHRE ALT SIND: WAS TRIFFT HEUTE AUF VIELE MENSCHEN DIESER
 ALTERSGRUPPE ZU, WAS VON DER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 27/A)

	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT- RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST	
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM
Basis	236	620	381	68	238	617	637	121
NEGATIVE/ AMBIVALENTE AUSSAGEN -----								
HABEN FESTE GEWOHN- HEITEN, ALLES GEHT SEINEN GEWOHNTE GANG.....	61.9	54.4	56.2	67.4	56.2	57.5	57.4	58.0
HABEN GESUNDHEIT- LICHE PROBLEME, SIND KÖRPERLICH EINGESCHRÄNKT.....	47.0	40.1	35.2	53.0	41.4	43.1	42.1	36.8
SIND OFT EINSAM.....	42.9	29.8	31.0	44.4	34.4	34.8	34.4	34.5
MACHEN SICH SORGEN, WIE SIE FINANZIELL ÜBER DIE RUNDEN KOMMEN SOLLEN.....	36.2	28.1	27.7	53.5	32.2	30.7	33.2	34.6
HABEN DAS GEFÜHL, NICHT MEHR MITZUKOM- MEN, DIE WELT NICHT MEHR ZU VERSTEHEN...	21.4	18.5	15.3	35.1	18.8	19.9	20.9	19.7
SIND OFT ABHÄNGIG VON DER HILFE ANDERER.....	21.8	17.8	15.9	43.9	19.1	19.4	19.8	17.6
GEHEN WENIG RAUS, BLEIBEN AM LIEBSTEN ZU HAUSE.....	24.0	14.3	12.2	30.3	15.7	18.8	15.9	22.2

HALBGRUPPE B..... 905

WENN SIE EINMAL AN MENSCHEN DENKEN, DIE 75 JAHRE UND ÄLTER SIND: WAS TRIFFT HEUTE AUF VIELE MENSCHEN DIESER ALTERSGRUPPE ZU, WAS VON DER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 27/B)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN					
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	60-74 JAHRE	75 JAHRE U. ÄLTER
Basis	905	597	308	439	466	167	216	228	294	199	95
POSITIVE AUSSAGEN											

SIND KÖRPERLICH UND GEISTIG NOCH SEHR FIT.....	61.6	62.8	56.8	60.0	63.1	44.3	57.4	63.7	73.1	75.3	69.5
UNTERSTÜTZEN IHRE FAMILIE.....	57.4	54.1	71.3	56.7	58.1	60.3	51.9	59.4	58.0	57.0	59.6
WIRKEN OFT JÜNGER, ALS SIE SIND.....	47.5	47.0	49.6	45.9	49.1	29.7	44.6	52.2	56.2	59.9	50.3
MAN KANN VIEL VON IHNEN LERNEN.....	49.3	47.4	57.6	50.6	48.1	48.7	51.1	47.8	49.7	44.7	57.8
SIND UNTERNEHMUNGS- LUSTIG, UNTERNEHMEN VIEL.....	29.5	29.6	29.2	27.3	31.6	17.7	31.4	28.2	36.2	36.9	35.0
GENIEßEN DAS LEBEN	38.5	38.3	39.6	38.1	39.0	31.3	34.3	40.6	44.1	41.2	48.8
LEBEN OFT IN GUTEN FINANZIELLEN VER- HÄLTNIßEN.....	37.7	37.9	37.2	38.6	36.9	37.0	36.4	36.7	40.0	41.4	37.7
ENGAGIEREN SICH FÜR DIE GESELLSCHAFT....	18.6	19.9	13.0	21.7	15.7	13.9	16.3	18.9	22.7	18.5	29.6
SIND OPTIMISTISCH, DENKEN POSITIV.....	20.1	20.1	20.4	21.0	19.3	11.0	16.2	20.7	27.8	22.9	35.8
SUCHEN NACH NEUEN AUFGABEN, NEUEN HERAUSFÖRDERUNGEN...	15.8	16.4	13.2	16.8	14.9	10.0	18.0	17.6	16.2	17.3	14.3

HALBGRUPPE B..... 905

WENN SIE EINMAL AN MENSCHEN DENKEN, DIE 75 JAHRE UND ÄLTER SIND: WAS TRIFFT HEUTE AUF VIELE MENSCHEN DIESER ALTERSGRUPPE ZU, WAS VON DER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 27/B)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN					
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	60-74 JAHRE	75 JAHRE U. ÄLTER
Basis	905	597	308	439	466	167	216	228	294	199	95
NEGATIVE/ AMBIVALENTE AUSSAGEN -----											
HABEN FESTE GEWOHN- HEITEN, ALLES GEHT SEINEN GEWOHNTE GANG.....	74.3	72.7	80.9	75.2	73.4	76.9	69.2	76.2	74.8	74.7	74.8
HABEN GESUNDHEIT- LICHE PROBLEME, SIND KÖRPERLICH EINGESCHRÄNKT.....	63.0	61.3	70.0	66.0	60.2	70.9	62.9	60.1	60.8	63.6	56.3
SIND OFT EINSAM.....	48.3	49.3	44.0	45.5	51.0	52.2	43.9	49.4	48.3	53.5	39.9
MACHEN SICH SORGEN, WIE SIE FINANZIELL ÜBER DIE RUNDEN KOMMEN SOLLEN.....	36.7	39.4	25.1	36.7	36.7	32.3	37.1	32.1	42.8	45.2	39.0
HABEN DAS GEFÜHL, NICHT MEHR MITZUKOM- MEN, DIE WELT NICHT MEHR ZU VERSTEHEN...	37.3	37.2	38.1	40.7	34.2	50.7	38.3	30.4	34.6	36.5	31.5
SIND OFT ABHÄNGIG VON DER HILFE ANDERER.....	41.9	41.6	43.3	42.0	41.8	51.0	41.9	37.0	40.7	43.5	36.2
GEHEN WENIG RAUS, BLEIBEN AM LIEBSTEN ZU HAUSE.....	34.6	34.4	35.6	33.6	35.6	51.7	35.5	28.0	29.6	26.9	34.2

HALBGRUPPE B..... 905

WENN SIE EINMAL AN MENSCHEN DENKEN, DIE 75 JAHRE UND ÄLTER SIND: WAS TRIFFT HEUTE AUF VIELE MENSCHEN DIESER ALTERSGRUPPE ZU, WAS VON DER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 27/B)

	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT-RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST	
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM
Basis	258	647	439	65	256	647	675	141
POSITIVE AUSSAGEN								
SIND KÖRPERLICH UND GEISTIG NOCH SEHR FIT.....	61.8	61.5	68.8	38.6	70.4	58.2	63.9	53.5
UNTERSTÜTZEN IHRE FAMILIE.....	55.8	58.7	63.5	43.8	58.8	56.7	59.9	51.8
WIRKEN OFT JÜNGER, ALS SIE SIND.....	47.3	47.7	59.9	26.8	54.7	44.6	51.0	39.6
MAN KANN VIEL VON IHNEN LERNEN.....	44.8	52.9	54.7	47.3	51.8	48.3	53.4	38.4
SIND UNTERNEHMUNGS-LUSTIG, UNTERNEHMEN VIEL.....	25.1	32.9	40.0	12.3	35.6	27.1	32.2	21.5
GENIESSEN DAS LEBEN	38.2	38.9	48.0	12.8	43.2	36.8	39.5	39.5
LEBEN OFT IN GUTEN FINANZIELLEN VERHÄLTNISSEN.....	32.2	42.0	42.6	15.8	40.4	36.6	37.6	44.1
ENGAGIEREN SICH FÜR DIE GESELLSCHAFT....	15.7	20.9	24.3	13.3	22.9	16.9	19.7	19.1
SIND OPTIMISTISCH, DENKEN POSITIV.....	22.1	18.6	28.3	3.9	28.6	16.7	21.7	18.8
SUCHEN NACH NEUEN AUFGABEN, NEUEN HERAUSFÖRDERUNGEN...	11.9	18.8	20.5	13.8	15.6	16.0	17.8	13.3

HALBGRUPPE B..... 905

WENN SIE EINMAL AN MENSCHEN DENKEN, DIE 75 JAHRE UND ÄLTER SIND: WAS TRIFFT HEUTE AUF VIELE MENSCHEN DIESER ALTERSGRUPPE ZU, WAS VON DER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 27/B)

	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT- RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST	
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM
Basis	258	647	439	65	256	647	675	141
NEGATIVE/ AMBIVALENTE AUSSAGEN -----								
HABEN FESTE GEWOHN- HEITEN, ALLES GEHT SEINEN GEWOHNTE GANG.....	76.3	72.7	74.9	66.8	75.3	73.7	74.6	74.6
HABEN GESUNDHEIT- LICHE PROBLEME, SIND KÖRPERLICH EINGESCHRÄNKT.....	61.5	64.1	60.7	76.1	62.2	63.2	61.7	67.3
SIND OFT EINSAM.....	49.9	47.1	46.8	56.9	44.2	49.9	49.7	44.0
MACHEN SICH SORGEN, WIE SIE FINANZIELL ÜBER DIE RUNDEN KOMMEN SOLLEN.....	44.3	30.8	34.8	40.1	41.7	34.6	38.6	30.4
HABEN DAS GEFÜHL, NICHT MEHR MITZUKOM- MEN, DIE WELT NICHT MEHR ZU VERSTEHEN...	39.3	35.8	32.6	52.4	33.3	38.9	38.6	29.7
SIND OFT ABHÄNGIG VON DER HILFE ANDERER.....	43.4	40.8	39.4	49.2	41.6	41.9	42.1	41.1
GEHEN WENIG RAUS, BLEIBEN AM LIEBSTEN ZU HAUSE.....	38.6	31.6	29.3	41.0	32.0	35.5	32.9	37.3

PERSONEN, DIE GANZ ODER ÜBERWIEGEND VON
 EINER ALTERSRENTE ODER -PENSION LEBEN 494

WIE IST ES FÜR SIE, IM RUHESTAND ZU SEIN? WELCHE PUNKTE VON DIESER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 28*)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN					
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	60-74 JAHRE	75 JAHRE U. ÄLTER
Basis	494	304	190	219	275	1	3	24	466	302	164
ICH BIN FROH, IM RUHESTAND ZU SEIN...	69.5	66.9	78.8	71.4	67.9	-	68.5	64.8	69.8	68.1	72.4
ICH HABE MEHR ZEIT FÜR MEINE HOBBYS....	52.1	51.9	52.7	56.7	48.4	-	68.5	46.5	52.3	53.3	50.8
ICH VERBRINGE MEHR ZEIT MIT MEINER FAMILIE.....	44.0	42.7	48.6	46.0	42.4	-	15.9	43.0	44.4	44.3	44.6
MEIN LEBEN IST NICHT MEHR SO ABWECHS- LUNGSREICH WIE FRÜHER.....	38.9	37.5	44.0	38.0	39.7	-	15.9	40.6	39.1	38.4	40.3
ICH MUSS SEHR AUFS GELD ACHTEN.....	38.5	37.0	43.9	38.6	38.4	-	68.5	77.4	35.9	35.9	36.0
ICH REISE MEHR.....	29.6	29.1	31.1	36.9	23.7	-	15.9	23.4	30.1	31.6	27.9
ICH HABE WENIGER KONTAKTE, EINEN KLEINEREN BEKANNTEN- KREIS ALS FRÜHER....	27.8	27.5	29.0	27.9	27.8	-	-	33.7	27.9	24.9	32.2
ICH HATTE MIR MEINEN RUHESTAND GANZ ANDERS VORGESTELLT..	17.8	17.3	19.7	19.2	16.7	-	-	43.8	16.5	16.5	16.5
ICH HABE DAS GEFÜHL, NICHT MEHR GEBRAUCHT ZU WERDEN.....	11.7	11.7	11.6	9.4	13.6	-	15.9	27.7	10.7	6.9	16.4
ICH LANGWEILE MICH ÖFTER.....	10.7	11.4	8.3	9.0	12.1	-	15.9	8.3	10.8	7.7	15.5

PERSONEN, DIE GANZ ODER ÜBERWIEGEND VON
 EINER ALTERSRENTE ODER -PENSION LEBEN 494

WIE IST ES FÜR SIE, IM RUHESTAND ZU SEIN? WELCHE PUNKTE VON DIESER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 28*)

	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT- RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST	
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM
Basis	226	268	266	21	494	0	368	79
ICH BIN FROH, IM RUHESTAND ZU SEIN...	71.6	66.0	71.9	50.5	69.5	-	69.2	71.2
ICH HABE MEHR ZEIT FÜR MEINE HOBBYS....	46.4	61.2	64.0	5.0	52.1	-	53.9	54.4
ICH VERBRINGE MEHR ZEIT MIT MEINER FAMILIE.....	41.6	47.8	46.8	16.9	44.0	-	43.7	52.2
MEIN LEBEN IST NICHT MEHR SO ABWECHS- LUNGSREICH WIE FRÜHER.....	40.8	35.9	34.1	66.8	38.9	-	37.8	36.1
ICH MUSS SEHR AUFS GELD ACHTEN.....	43.1	31.1	34.4	56.7	38.5	-	36.8	45.5
ICH REISE MEHR.....	26.3	34.8	37.2	-	29.6	-	33.0	26.4
ICH HABE WENIGER KONTAKTE, EINEN KLEINEREN BEKANNTEN- KREIS ALS FRÜHER....	26.8	29.4	23.3	50.7	27.8	-	26.6	32.7
ICH HATTE MIR MEINEN RUHESTAND GANZ ANDERS VORGESTELLT..	20.0	14.3	16.0	49.0	17.8	-	17.8	20.5
ICH HABE DAS GEFÜHL, NICHT MEHR GEBRAUCHT ZU WERDEN.....	13.1	9.6	8.5	59.9	11.7	-	11.1	6.6
ICH LANGWEILE MICH ÖFTER.....	11.6	9.3	6.4	48.0	10.7	-	10.7	6.6

PERSONEN, DIE GANZ ODER ÜBERWIEGEND VON
 EINER ALTERSRENTE ODER -PENSION LEBEN 494

WIE IST ES FÜR SIE, IM RUHESTAND ZU SEIN? WELCHE PUNKTE VON DIESER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 28*)

	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT- RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST	
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM
Basis	226	268	266	21	494	0	368	79
MIR FEHLT DIE ARBEIT.....	8.8	11.6	12.1	-	9.9	-	10.6	10.9
NICHTS DAVON.....	0.9	2.3	0.3	2.6	1.4	-	1.9	-
KEINE ANGABE.....	2.1	-	1.0	3.9	1.3	-	0.7	0.8
GEW. BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0

PERSONEN, DIE NICHT GANZ ODER ÜBERWIEGEND
 VON EINER ALTERSRENTE ODER -PENSION LEBEN 1264

WAS GLAUBEN SIE, WIE WIRD ES EINMAL SEIN, WENN SIE IM RUHESTAND SIND? WELCHE PUNKTE VON DIESER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN?
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 28***)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN					
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	60-74 JAHRE	75 JAHRE U. ÄLTER
Basis	1264	838	426	628	636	311	410	444	99	94	5
ICH WERDE MEHR ZEIT FÜR MEINE HOBBYS HABEN.....	51.5	51.3	52.4	56.5	46.4	37.7	51.6	60.3	57.6	58.4	41.3
ICH WERDE MEHR REISEN.....	45.5	45.7	44.4	45.2	45.7	37.1	44.5	52.2	47.0	48.2	23.3
ICH WERDE SEHR AUFS GELD ACHTEN MÜSSEN..	40.9	39.1	49.1	39.4	42.5	33.7	43.2	43.1	46.5	48.9	-
ICH WERDE MEHR ZEIT MIT MEINER FAMILIE VERBRINGEN.....	38.6	37.9	41.8	43.8	33.5	34.3	39.2	41.4	38.5	40.5	-
ICH KANN MIR GAR NICHT RICHTIG VOR- STELLEN, WIE MEIN LEBEN DANN SEIN WIRD	38.4	37.2	43.4	37.8	38.9	54.7	43.2	24.9	23.9	25.1	-
ICH FREUE MICH AUF DEN RUHESTAND.....	38.3	38.9	35.9	40.6	36.0	20.4	36.9	49.4	55.0	55.6	41.3
ICH FÜRCHTE, DIE ARBEIT WIRD MIR FEHLEN.....	20.9	21.1	20.4	23.3	18.5	19.2	24.7	19.9	15.5	16.2	-
ICH WERDE SICHERLICH WENIGER KONTAKTE, EINEN KLEINEREN BEKANNTENKREIS HABEN ALS HEUTE.....	20.1	19.0	25.1	22.3	18.0	23.0	19.5	18.4	20.6	20.8	17.5
ICH BEFÜRCHTE, MEIN LEBEN WIRD NICHT MEHR SO ABWECHS- LUNGSREICH SEIN.....	18.8	18.1	22.0	22.1	15.6	23.2	16.0	19.3	13.1	12.9	17.5

PERSONEN, DIE NICHT GANZ ODER ÜBERWIEGEND
 VON EINER ALTERSRENTE ODER -PENSION LEBEN 1264

WAS GLAUBEN SIE, WIE WIRD ES EINMAL SEIN, WENN SIE IM RUHESTAND SIND? WELCHE PUNKTE VON DIESER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN?
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 28***)

	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT- RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST	
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM
Basis	267	997	552	111	0	1264	943	181
ICH WERDE MEHR ZEIT FÜR MEINE HOBBYS HABEN.....	44.0	55.0	60.8	40.1	-	51.5	54.1	50.6
ICH WERDE MEHR REISEN.....	31.9	51.9	54.7	44.0	-	45.5	45.7	51.4
ICH WERDE SEHR AUFS GELD ACHTEN MÜSSEN..	52.7	35.4	40.2	61.5	-	40.9	41.9	39.8
ICH WERDE MEHR ZEIT MIT MEINER FAMILIE VERBRINGEN.....	34.9	40.4	43.2	37.9	-	38.6	41.2	41.1
ICH KANN MIR GAR NICHT RICHTIG VOR- STELLEN, WIE MEIN LEBEN DANN SEIN WIRD	34.4	40.2	31.8	27.2	-	38.4	39.1	30.5
ICH FREUE MICH AUF DEN RUHESTAND.....	42.4	36.4	47.8	35.6	-	38.3	40.2	36.9
ICH FÜRCHTE, DIE ARBEIT WIRD MIR FEHLEN.....	16.5	23.0	21.9	23.9	-	20.9	22.1	21.1
ICH WERDE SICHERLICH WENIGER KONTAKTE, EINEN KLEINEREN BEKANNTENKREIS HABEN ALS HEUTE.....	20.1	20.1	19.5	30.4	-	20.1	19.7	26.7
ICH BEFÜRCHTE, MEIN LEBEN WIRD NICHT MEHR SO ABWECHS- LUNGSREICH SEIN.....	21.2	17.7	15.3	25.4	-	18.8	18.5	20.8

PERSONEN, DIE NICHT GANZ ODER ÜBERWIEGEND
 VON EINER ALTERSRENTE ODER -PENSION LEBEN 1264

WAS GLAUBEN SIE, WIE WIRD ES EINMAL SEIN, WENN SIE IM RUHESTAND SIND? WELCHE PUNKTE VON DIESER LISTE WÜRDEN SIE NENNEN?
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 28***)

	SCHULBILDUNG		PERS., DIE SICH		RENTNER	NICHT- RENTNER	DEMOGRAPH. ENTWICKLUNG IST	
	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	JÜNGER FÜHLEN	ÄLTER FÜHLEN			ERNSTHAFTES PROBLEM	KEIN GROSSES PROBLEM
Basis	267	997	552	111	0	1264	943	181
ICH BEFÜRCHTE, ICH WERDE MICH ÖFTER LANGWEILEN.....	14.8	12.8	12.6	22.1	-	13.4	13.5	14.8
ICH MACHE MIR SORGEN, NICHT MEHR GEBRAUCHT ZU WERDEN	11.8	11.0	11.8	23.3	-	11.2	12.0	10.3
NICHTS DAVON.....	0.9	1.9	1.8	1.5	-	1.6	1.4	0.2
KEINE ANGABE.....	4.1	2.8	1.5	3.3	-	3.2	2.6	2.4
GEW. BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	-	100.0	100.0	100.0

ANHANG

Untersuchungsdaten

Statistik der befragten Personengruppe

Fragebogenauszug mit Anlagen

UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland

Anzahl der Befragten: Die Gesamtstichprobe besteht aus zwei in sich repräsentativen Teilstichproben (Halbgruppen A und B). Darüber hinaus erfolgte die Auswahl disproportional für die alten und die neuen Bundesländer: In jeder Halbgruppe und damit auch in der Gesamtstichprobe wurde der Osten mit etwa einem Drittel stärker berücksichtigt als es dem Bevölkerungsanteil von 19 Prozent entspricht. Bei der Ausweisung von zusammenfassenden Ergebnissen wird diese Disproportionalität über die Gewichtung aufgehoben.

Halbgruppe	West	Ost	Insg.	
A	547	309	856	Personen
B	597	308	905	Personen
Insgesamt	1144	617	1761	Personen

Auswahlmethode Repräsentative Quotenauswahl

Den Interviewern wurden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschrieben, wie viele Personen sie zu befragen hatten und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen waren. Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden nach Maßgabe der amtlichen statistischen Unterlagen auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen, verschiedene Altersgruppen sowie auf Berufstätige und Nichtberufstätige und die verschiedenen Berufskreise.

Gewichtung: Zur Aufhebung der Disproportionalität bezüglich alter und neuer Länder und zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse.

Repräsentanz: Die gewichtete Stichprobe entspricht, wie die Gegenüberstellung mit den amtlichen statistischen Daten zeigt, der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.

Art der Interviews: Die Befragung wurde mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Frageformular vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.

Anzahl der eingesetzten Interviewer: An der Befragung waren insgesamt 420 nach strengen Testmethoden ausgewählte Interviewerinnen und Interviewer beteiligt.

Termin der Befragung: Die Interviews wurden vom 4. bis 16. Februar 2012 geführt.

IfD-Archiv-Nr. der Umfrage: 10.086

STATISTIK

**der in der Umfrage 10.086 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik**

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage Februar 2012			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
	%	A %	B %	
<u>REGIONALE VERTEILUNG</u>				
Westl. Länder einschl. West-Berlin	81	81	81	81
Östl. Länder einschl. Ost-Berlin	19	19	19	19
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)	16	16	16	16
Nordrhein-Westfalen	21	21	21	21
Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)	13	13	13	13
Baden-Württemberg	13	13	13	13
Bayern	15	15	15	15
Berlin	4	4	4	4
Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenb.-Vorp., Sachsen-Anhalt)	9	9	9	9
Sachsen und Thüringen	9	9	9	9
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>WOHNORTGRÖSSE</u>				
unter 5.000 Einwohner	16	16	16	16
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	26	26	26	26
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	28	28	28	28
100.000 und mehr Einwohner	30	30	30	30
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>GESCHLECHT</u>				
Männer	49	49	49	49
Frauen	51	51	51	51
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>ALTER</u>				
16 - 29 Jahre	18	18	18	18
30 - 44 Jahre	23	23	23	23
45 - 59 Jahre	27	27	27	27
60 Jahre und älter	32	32	32	32
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2010.

STATISTIK

**der in der Umfrage 10.086 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik**

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage Februar 2012			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
	%	A %	B %	
<u>BERUFSTÄTIGKEIT</u>				
Erwerbspersonen (Berufstätige und Arbeitslose)	60	59	61	60
Nichterwerbspersonen	40	41	39	40
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>BERUFSSKREISE (**)</u>				
Arbeiter	15	15	16	15
Angestellte	35	35	35	35
Beamte	3	2	4	3
Selbständige und freiberuflich Tätige	7	7	6	7
Nichterwerbspersonen	40	41	39	40
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>FAMILIENSTAND</u>				
Verheiratet	54	53	54	54
- Männer	27	26	27	27
- Frauen	27	27	27	27
Ledig	30	30	31	30
Verwitwet, geschieden	16	17	15	16
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>HAUSHALTSGRÖSSE</u>				
Von der deutschen Wohnbevölkerung ab 16 Jahre leben in Haushalten mit				
- 1 Person	23	24	22	23
- 2 Personen	39	40	39	39
- 3 Personen	18	18	17	18
- 4 Personen	14	12	17	14
- 5 und mehr Personen	6	6	5	6
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2010.

(**) für Berufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach letzter Berufsstellung)

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

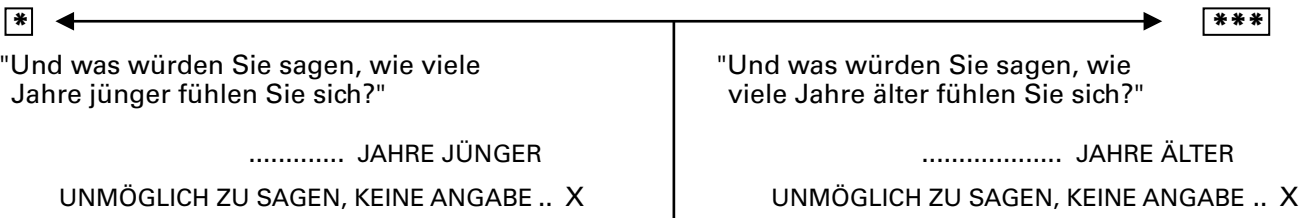
Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der
Hauptbefragung 10086
Februar 2012

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

Nach einigen Einleitungsfragen zu neutralen Themen:

- | | | | |
|----|---|---|--|
| 1. | T | "Manche Leute fühlen sich ja jünger, als sie sind, manche älter. Wie ist das bei Ihnen: Fühlen Sie sich eher jünger oder eher älter, als Sie sind?" | FÜHLE MICH –
VIEL JÜNGER 1*
ETWAS JÜNGER 2*
ETWAS ÄLTER 3***
VIEL ÄLTER 4***
SO ALT WIE ICH BIN 5**
UNMÖGLICH ZU SAGEN 6** |
|----|---|---|--|
- ** Gleich übergehen zu Frage 2 !



- | | | | |
|-------|---|--|--|
| 2. a) | T | "Wenn Sie einmal an die Leute in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis denken, mit denen Sie gern zusammen sind: Sind darunter auch welche, die deutlich älter sind als Sie?" | JA, VIELE 1
JA, EINIGE 2
NEIN, KEINE 3
KEINE ANGABE 4 |
| b) | | "Und sind darunter auch welche, die deutlich jünger sind als Sie?" | JA, VIELE 1
JA, EINIGE 2
NEIN, KEINE 3
KEINE ANGABE 4 |

In der repräsentativen Halbgruppe A:

- | | | | |
|----|---|--|--|
| 3. | T | "Wann ist jemand für Sie alt: wenn ein bestimmtes Lebensalter erreicht ist, oder wenn bestimmte altersbedingte körperliche bzw. geistige Beeinträchtigungen auftreten, wenn er im Ruhestand ist, wenn er auf Betreuung bzw. Pflege angewiesen ist, oder wann sonst?"
(Falls mehrere Angaben: "Was ist für Sie das Wichtigste?") | BESTIMMTES LEBENSALTER
ERREICHT 1*
WENN BEEINTRÄCHTIGUNGEN
AUFTRETEN 2
IM RUHESTAND 3
AUF BETREUUNG BZW. PFLEGE
ANGEWIESEN 4

ANDERES, und zwar: 8
UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT 9 |
|----|---|--|--|
- | | | |
|---|--|---|
| * | "Und ab wie vielen Jahren in etwa würden Sie einen Menschen als alt bezeichnen?" | AB JAHREN

GANZ UNTERSCHIEDLICH X
UNMÖGLICH ZU SAGEN Y |
|---|--|---|

In der repräsentativen Halbgruppe B:

3. t "Wann ist jemand für Sie alt:
Ab wie vielen Jahren in etwa würden Sie einen Menschen als alt bezeichnen?"

AB JAHREN

GANZ UNTERSCHIEDLICH X
UNMÖGLICH ZU SAGEN..... Y

4. T "Es wird ja in Zukunft immer mehr ältere und immer weniger junge Menschen in Deutschland geben. Halten Sie das für ein ernsthaftes Problem, um das man sich dringend kümmern muss, oder ist das kein großes Problem, braucht man sich deswegen keine allzu großen Sorgen zu machen?"

ERNSTHAFTES PROBLEM..... 1
KEIN GROSSES PROBLEM 2
UNENTSCHEIDEN, WEISS NICHT 3

In der repräsentativen Halbgruppe A:

5. t INTERVIEWER überreicht **graue** Liste 1 !

"Wenn Sie einmal an Menschen denken, die zwischen 60 und 75 Jahre alt sind: Was trifft heute auf viele Menschen dieser Altersgruppe zu, was von der Liste würden Sie nennen?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 /
/ 21 /

KEINE ANGABE 9

In der repräsentativen Halbgruppe B:

5. t INTERVIEWER überreicht **graue** Liste 1 !

"Wenn Sie einmal an Menschen denken, die 75 Jahre und älter sind: Was trifft heute auf viele Menschen dieser Altersgruppe zu, was von der Liste würden Sie nennen?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 /
/ 21 /

KEINE ANGABE 9

6. T INFORMELL:

Leben Sie ganz oder überwiegend von einer Altersrente oder Alterspension?

JA..... 1*
NEIN 2***

* ←

INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 2 !

"Wie ist es für Sie, im Ruhestand zu sein? Welche Punkte von dieser Liste würden Sie nennen?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 /

NICHTS DAVON 0
KEINE ANGABE 9

*** →

INTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 3 !

"Was glauben Sie, wie wird es einmal sein, wenn Sie im Ruhestand sind? Welche Punkte von dieser Liste würden Sie nennen?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 /

NICHTS DAVON 0
KEINE ANGABE 9

L I S T E 1

Was trifft heute auf viele Menschen zu, die zwischen 60 und 75 Jahre alt sind?

- (1) Sind oft körperlich und geistig noch sehr fit
- (2) Haben wenig Interesse, Neues kennenzulernen
- (3) Haben feste Gewohnheiten, alles geht seinen gewohnten Gang
- (4) Man kann viel von ihnen lernen
- (5) Sind unternehmungslustig, unternehmen viel
- (6) Engagieren sich für die Gesellschaft
- (7) Gehen wenig raus, bleiben am liebsten zuhause
- (8) Wirken oft jünger, als sie sind
- (9) Genießen das Leben
- (10) Kosten die Gesellschaft viel Geld
- (11) Sind optimistisch, denken positiv
- (12) Haben das Gefühl, nicht mehr mitzukommen, die Welt nicht mehr zu verstehen
- (13) Unterstützen ihre Familie
- (14) Leben oft in guten finanziellen Verhältnissen
- (15) Haben wenig Kontakt zu anderen Menschen
- (16) Haben nur noch wenige Interessen, kaum noch Hobbys
- (17) Machen sich Sorgen, wie sie finanziell über die Runden kommen sollen
- (18) Suchen nach neuen Aufgaben, neuen Herausforderungen
- (19) Haben gesundheitliche Probleme, sind körperlich eingeschränkt
- (20) Sind oft abhängig von der Hilfe anderer
- (21) Sind oft einsam

L I S T E 1

Was trifft heute auf viele Menschen zu, die 75 Jahre und älter sind?

- (1) Sind oft körperlich und geistig noch sehr fit
- (2) Haben wenig Interesse, Neues kennenzulernen
- (3) Haben feste Gewohnheiten, alles geht seinen gewohnten Gang
- (4) Man kann viel von ihnen lernen
- (5) Sind unternehmungslustig, unternehmen viel
- (6) Engagieren sich für die Gesellschaft
- (7) Gehen wenig raus, bleiben am liebsten zuhause
- (8) Wirken oft jünger, als sie sind
- (9) Genießen das Leben
- (10) Kosten die Gesellschaft viel Geld
- (11) Sind optimistisch, denken positiv
- (12) Haben das Gefühl, nicht mehr mitzukommen, die Welt nicht mehr zu verstehen
- (13) Unterstützen ihre Familie
- (14) Leben oft in guten finanziellen Verhältnissen
- (15) Haben wenig Kontakt zu anderen Menschen
- (16) Haben nur noch wenige Interessen, kaum noch Hobbys
- (17) Machen sich Sorgen, wie sie finanziell über die Runden kommen sollen
- (18) Suchen nach neuen Aufgaben, neuen Herausforderungen
- (19) Haben gesundheitliche Probleme, sind körperlich eingeschränkt
- (20) Sind oft abhängig von der Hilfe anderer
- (21) Sind oft einsam

L I S T E 2

Wie ist es für Sie, im Ruhestand zu sein?

- (1) Ich bin froh, im Ruhestand zu sein
- (2) Ich langweile mich öfter
- (3) Ich habe mehr Zeit für meine Hobbys
- (4) Ich habe das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden
- (5) Mein Leben ist nicht mehr so abwechslungsreich wie früher
- (6) Ich reise mehr
- (7) Ich verbringe mehr Zeit mit meiner Familie
- (8) Ich habe weniger Kontakte, einen kleineren Bekanntenkreis als früher
- (9) Mir fehlt die Arbeit
- (10) Ich muss sehr aufs Geld achten
- (11) Ich hatte mir meinen Ruhestand ganz anders vorgestellt

L I S T E 3

**Was glauben Sie, wie wird es einmal sein,
wenn Sie im Ruhestand sind?**

- (1) Ich freue mich auf den Ruhestand
- (2) Ich befürchte, ich werde mich öfter langweilen
- (3) Ich werde mehr Zeit für meine Hobbys haben
- (4) Ich mache mir Sorgen, nicht mehr gebraucht zu werden
- (5) Ich befürchte, mein Leben wird nicht mehr so abwechslungsreich sein
- (6) Ich werde mehr reisen
- (7) Ich werde mehr Zeit mit meiner Familie verbringen
- (8) Ich werde sicherlich weniger Kontakte, einen kleineren Bekanntenkreis haben als heute
- (9) Ich fürchte, die Arbeit wird mir fehlen
- (10) Ich werde sehr aufs Geld achten müssen
- (11) Ich kann mir gar nicht richtig vorstellen, wie mein Leben dann sein wird